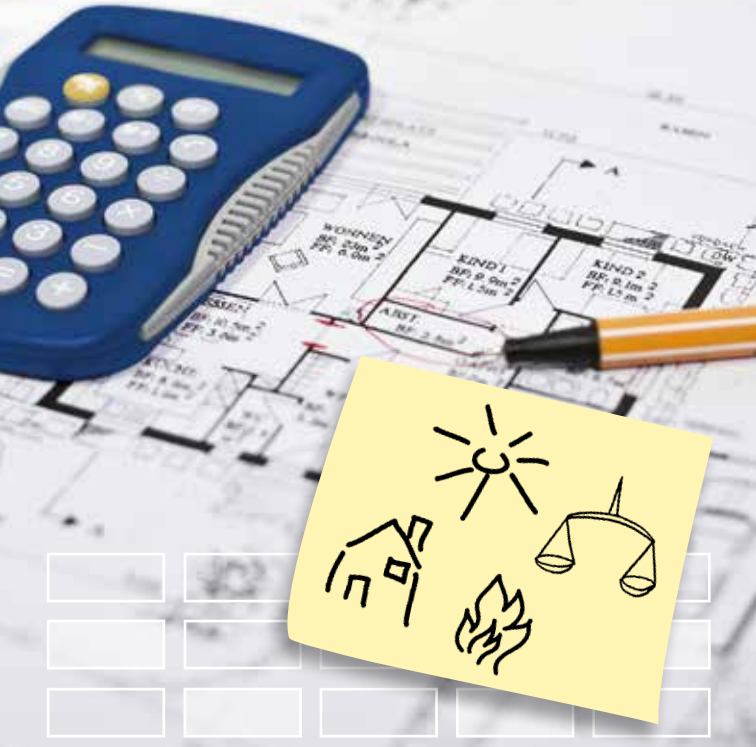




Landeshauptstadt
München



Seminare 2015

**Kompaktseminare
Praxisseminare
Baurecht
Lehrgänge**

In Kooperation mit

Bayerische
Architektenkammer



Bauzentrum
München

Kompaktseminare

Sanierung feuchter und versalzter Wände	4
Langlebige Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS)	5
Nachhaltigkeits-Bewertung von Ein- bis Dreifamilien-Wohnhäusern	6
Dach-Begrünung: Technik und Wirtschaftlichkeit	7
Holzschutz: Die DIN 68800	8
Sommerlicher Wärmeschutz von Gebäuden	9
Schadstoffe im Baubestand – Aktuelle Erkenntnisse und Lösungsansätze	10
Gesünderes Bauen und Sanieren	11/12
Tiefgaragen – Entwurfsanforderungen und Instandsetzung	13
Wohnungslüftung: Mindestluftwechsel muss sichergestellt werden	14
Unterstützende Baubegleitung und energetische Fachplanung	15
Typische Baufehler durch Nichtbeachtung der Regeln der Bauphysik	16
Heizungsregelung: Montage und Einregulierung	17
Altbausanierung im Alltag	18
Sicherheitstechnik im Ein- und Mehrfamilienhaus	19
Mauerwerk – Risse und Feuchte	20
Workshop Wärmebrücken	21
Workshop Farbe: Lebensräume – Farbkonzepte für Wohlbefinden, Orientierung und Anregung	22
Immobilienwerte bei Erbschaft und Schenkung	23
Gebäudesanierung und Elektrotechnik	24
PV-Anlagen: Wirtschaftlichen Betrieb gewährleisten	25
Brandschutz und Bestandsschutz in der TGA	26
Brandschutz im Bestand	27
Sanierung von Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS)	28
Barrierefreie Terrassenausgänge: Machbar und bewährt	29

Praxisseminare

Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS)	30
Energetische Dachsanierung	31
Dachinstallation von Solaranlagen	32

Innenwanddämmung – mit und ohne Dampfsperre	33
Installation Heizungstechnik	34
Fachgerechte Abdichtung von Fensterblechen verhindert Feuchteschäden	35
Luftdichtheits-Konzept fachgerecht erstellen	36
Wärmebrücken beim Fenstertausch im Altbau	37
WEG-Versammlung: Gemeinsam Entscheidungen finden	38

Baurecht after work

VOB/B-Paukkurs	39
Der Wohnungsmietvertrag – oder ein Koffer voller Geld?	40
Wirksam Beschlüsse fassen in WEG-Versammlungen	41
Der Bau-Vertrag: Worauf kommt es beim Abschluss an?	42
HOAI 2013: Sichere Honorarberechnung und Vertragsgestaltung	43
Streitbeilegung am Bau – ohne Gericht	44
Abnahme und Mängelhaftung – Ein rechtlicher Leitfaden	45
Die neue EnEV 2014 – Änderungen aus juristischer und technischer Sicht	46
Solar-Anlagen auf und an Gebäuden: Gewährleistung und Garantie	47
Öffentliche Ausschreibungen: Vergabe und Angebotsabgabe	48
Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge	49
Bauen im Bestand	50
Methoden der Mediation in WEGs	51
Verlängerte Bauzeit und ihre Rechtsfolgen	52
Sanierung und Neubau: Rechtliche Grundlagen für die Planung	53
Betriebskosten – Probleme und aktuelle BGH-Rechtsprechung	54
Nachträge am Bau – Ein rechtlicher Leitfaden	55
Errichtung neuer Wohnungen durch eine WEG	56
Das Satzungsrecht der Landeshauptstadt München	57

Lehrgänge

Grundlagen: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen	58
Projekt-Workshop: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen	59

Dienstag, 3. März 2015, 9 bis 12 Uhr

Sanierung feuchter und versalzter Wände

- Beurteilung der Feuchtigkeit im Bestand
- Feuchteeintrag in der Bauphase

Referent

Jürgen Gänßmantel, Dipl.-Ing.(FH),
Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur
(Ing.-Kammer BaWü), ö.b.u.v. Sachverständiger für mineralische Werkstoffe des Bauwesens (IHK), Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden (EIPOS), Energieberater Baudenkmale, Mitgründer und Vorsitzender des Fachverbands Innendämmung e.V. (FVID).

Thema

Instandsetzungsarbeiten von Durchfeuchtungs- und Versalzungsschäden besonders an erdberührten Bauteilen stellen ein wichtiges Aufgabengebiet der energetischen Sanierung und des Bautenschutzes dar. Viele Wände älterer Bestandsgebäude sind durch Feuchtigkeit, mikrobiologischen Befall und fehlende beziehungsweise falsche Nutzung langfristig geschädigt. Die komplexe Aufgabenstellung umfasst die unterschiedlichsten Leistungsbereiche und fordert alle Akteurinnen und Akteure.

Inhalt

Auf der Basis langjähriger Praxis-Erfahrungen werden die grundsätzlichen Wege zur nachhaltigen Sanierung feuchter und versalzter Wände dargestellt:

- Sanierungskonzept, Nutzungsanforderungen, Bestandsaufnahme
- Definition, Ausschreibung und Realisierung dauerhafter Maßnahmen
- Abdichtungskonzept: horizontale, vertikale Abdichtungen, Injektionen, ecetera
- Putzreparaturen mit geeigneten Baustoffen und Anstricharbeiten
- Beseitigung von mikrobiellen Schäden, fachgerechte Behandlung von Rissen
- Durchführung von Maßnahmen zur energetischen Sanierung

Zielgruppe

Architekt_innen, Fachplaner_innen, Bauingenieur_innen, Verantwortliche in der Gebäude- und Immobilienwirtschaft, Eigentümer_innen, Bauherr_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Dienstag, 3. März 2015, 13 bis 16 Uhr

Langlebige Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS)

- Langlebigkeit und Instandhaltung
- Gute Pflege vermeidet Mängel

Referent

Jürgen Gänßmantel, Dipl.-Ing.(FH),
Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur
(Ing.-Kammer BaWü), ö.b.u.v. Sachverständiger für mineralische Werkstoffe des Bauwesens (IHK), Sachverständiger für Energieeffizienz von Gebäuden (EIPOS), Energieberater Baudenkmale, Mitgründer und Vorsitzender des Fachverbands Innendämmung e.V. (FVID).

Thema

Die Verarbeitung von WDVS ist ein Prozess, bei dem jeder einzelne Prozessschritt maßgeblich Einfluss auf den Gesamterfolg hat. Die Langlebigkeit von WDVS wird von der Planung und von der Ausführungsqualität beeinflusst. Die Instandhaltung muss von Beginn an in diesen Prozess integriert werden.

Inhalt

- Es werden die einzelnen Prozessschritte bei der Herstellung eines WDVS, die wichtigsten Randbedingungen und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Einflussgrößen betrachtet:
- Verursachungsanteile, Schadenspotenzial der Ausführung
 - Unterscheidung wesentliche / unwesentliche Unregelmäßigkeiten bei WDVS
 - Bedeutung und Anwendung der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung (abZ)
 - Sachkundige Bewertung von Abweichungen von der abZ
 - Verarbeitungs- und Ausführungsnormen
 - Betrachtung der einzelnen WDVS-Prozessschritte, vom Untergrund bis zum Anstrich
 - Sonderbauteile: Anschlüsse, Fugen und Sockel
 - Lebensdauer von WDVS und Einflussgrößen
 - Instandhaltungs-Konzepte

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater/-innen, Bausachverständige Handwerker_innen (insbesondere WDVS-Verarbeiter_innen), Baulträger_innen, Bauunternehmen, technisch interessierte Hausverwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Dienstag, 17. März 2015, 15 bis 18 Uhr

Nachhaltigkeits-Bewertung von Ein- bis Dreifamilien-Wohnhäusern

Fördermöglichkeiten, Grundsätze, Umsetzung, Kosten

Referentin

Prof. Dr.-Ing. Natalie Essig, Professorin für Bauklimatik an der Hochschule München, Architektur- und Beratungsbüro, Architektin (Mitglied der Bayerischen Architektenkammer), DGNB Auditorin, Energieberaterin

Thema

Nachhaltigkeits-Bewertungssysteme für Ein- bis Dreifamilienhäuser wurden auf Grund der hohen Kosten für die Bauherrinnen und Bauherren nur bedingt eingesetzt. Deshalb wurde vom Bundes-Bauministerium ein kostengünstiges und praxistaugliches Nachhaltigkeits-Bewertungssystem für den Neubau von kleineren Wohngebäuden entwickelt. Die Markteinführung wird mit Fördermitteln unterstützt. Die möglichen Rückschlüsse auf größere Wohngebäude werden dargestellt.

Inhalt

Neben ökologischen, energieeffizienten und wirtschaftlichen Konzepten werden auch funktionale und baubiologische Eigenschaften betrachtet.

- Nachhaltigkeits-Kriterien wie Energieeffizienz, Ökobilanzierung (Graue Energie), Lebenszykluskosten (Baukosten, Instandhaltungskosten etc.), Planungs- und Bauprozess, wohngesunde Baumaterialien
- Welche Werkzeuge und Informationsmöglichkeiten gibt es?
- Wo finde ich Informationen zu Baumaterialien (Umweltauswirkungen, Gefahrstoffe etc.)
- Wer kann mich bei der Umsetzung beraten?
An wen kann ich mich wenden?
- Wichtige Aspekte zu Planung, Ausschreibung und Bauphase
- Praxisbeispiele, Kosten und Fördermöglichkeiten

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energie- und Nachhaltigkeitsberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwälte_innen, Versicherungen, Makler_innen, Bauherren_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Donnerstag, 26. März 2015, 13 bis 16 Uhr

Dach-Begrünung: Technik und Wirtschaftlichkeit

Gründach-Entwässerung, Barrierefreiheit und Absturzsicherung

Referent

Boris John, Dipl.-Ing. (TU) Bauingenieurwesen/Siedlungswasserwirtschaft, Dipl.-WirtschaftsIng. (FH), Privater Sachverständiger in der Wasserwirtschaft (PSW), Zertifizierter Berater Grundstücksentwässerung, Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator (SiGeKo) auf Baustellen

Thema

Begrünte Dächer bieten Schutz und Wohnkomfort. Um für den Betrieb – die Nutzung – die wirtschaftlichste und praktikabelste Lösung zu finden, sind bei der Planung verschiedene Aspekte zu beachten: Dachneigung, Dachhöhe, Standortbedingungen, Dachaufbau, Regenwassergebühren, Fördermöglichkeiten, Gestaltung, Pflanzenwahl und einiges mehr. Schlussendlich sind Kosten, Unterhalt und die Nutzung der Flächen in Einklang zu bringen. Neben den baulichen Randbedingungen (Neubau oder Bestand) sind insbesondere die Nutzungs-Anforderungen der Bauherrin, des Bauherren bei der Entscheidungsfindung von wesentlicher Bedeutung.

Inhalt

- Nutzen der Dachbegrünung für Bauherr_innen und Umwelt
- Planungshilfen für die Dachbegrünung, Barrierefreiheit, Absturzsicherung etc.
- Dachbegrünungs-Systeme und Materialien
- Praxisteil: Materialien, Ausführung, Checkliste
- Betrieb, Unterhalt, nutzungsspezifische Erfordernisse
- Kosten für den „Dachgarten“ und dessen Unterhalt, Pflege, Gebühren, Fördermittel

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Handwerker_innen, Sachverständige, Investor_innen, Bauträger_innen, Verwalter_innen, Beiräte, Bauherren/-innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Donnerstag, 16. April 2015, 9 bis 12 Uhr

Holzschutz: Die DIN 68800

- Überblick über Schädlinge und Holzauswahl
- Strategien zur Vorbeugung und Bekämpfung

Referent

Bernhard Kopff, Dipl.-Ing.(FH) Architekt,
Architekturbüro kopff&kopff, Sachverständiger für Holzschutz
(Eipos), Mitglied im Sachverständigenkreis des Deutschen
Holz- und Bautenschutzverband e.V.

Thema

Die DIN 68800 ist wie alle Normen entstanden um der Praktikerin, dem Praktiker sowie den Sachverständigen eine klare Richtlinie zu bieten, wie richtiger Holzschutz zu planen und umzusetzen ist. Dieses Regelwerk besteht aus vier Teilen und verzahnt sich mit europäischen Normen. In diesem Seminar werde die normativen Vorgaben der DIN 68800 betrachtet und erläutert. Durch einen kurzen Einblick in die Lebensweisen von Schädlingen und den Werkstoff Holz wird das Thema Holzschutz abgerundet.

Inhalt

- Grundlagenwissen zum Baustoff Holz und Neues aus der Forschung
- Holzschädlinge (Insekten, Pilze, u.a.):
Eigenarten, Erkennung und Bewertung
- DIN 68800 Teil I bis IV
- Flankierende Europäische Normen und andere Regelwerke
- Grenzen des modernen Holzschutzes

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Hausverwaltungen, Bauträger_innen, Baufirmen, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Mittwoch, 22. April 2015, 10 bis 13 Uhr

Sommerlicher Wärmeschutz von Gebäuden

Beurteilung von Dämmstoffen, Massivbau, Leichtbau, Fensterflächen

Referent

Florian Antretter,

Fraunhofer IBP Gruppenleiter Hygrothermische Gebäudeanalyse am Fraunhofer-Institut für Bauphysik, Ingenieurbüro, Lehrbeauftragter an der Hochschule München

Thema

Zur Beurteilung des sommerlichen Wärmeschutzes stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Die neue DIN 4108-2 erlaubt auch die Anwendung von dynamischer Gebäudesimulation zur Nachweisführung. In diesem Seminar wird gezeigt, wie sich dynamische Gebäudesimulation verwenden lässt, um eine Vielzahl detaillierter Fragen in der Praxis – zum Beispiel leichte versus schwere Dämmstoffe und Bauweise, Einsatz von PCM, feste oder variable Verschattung, optimierte g-Werte, Nachtlüftungspotential, ecetera – zu beantworten. Anhand von Beispielen werden die Auswirkungen dieser Faktoren dargestellt.

Inhalt

Folgende Fragestellungen werden behandelt:

- Was sind Übertemperaturgradstunden?
- Verwendbarkeit der dynamischen Gebäudesimulation
- Rechenergebnisse in Bezug auf Komfort und Energiebedarf
- Wirkung von schweren und leichten Dämmstoffen
- Unterschiede zwischen Massivbau und Leichtbau
- Unterschiede Wohnungsbau und Nichtwohnungsbau
- Strategien zur Verbesserung des sommerlichen Wärmeschutzes
- Weitere Erkenntnisse aus der hygrothermische Gebäudesimulation

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwälte_innen, Versicherungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Dienstag, 5. Mai 2015, 10 bis 13 Uhr

Schadstoffe im Baubestand – Aktuelle Erkenntnisse und Lösungsansätze

Referent

Hans-Dieter Bossemeyer, Dipl.-Ing. Chemieingenieurwesen
Geschäftsführer der WESSLING GmbH, Sachverständiger für
Asbest, Mitglied in schadstoffspezifischen Richtliniengremien
und Fachbuchautor.

Thema

Alle Bestandsbauten können mit Schadstoffen belastet sein,
häufiger als gedacht ist dieser Verdacht auch zutreffend. Die
aktuellen Erkenntnisse über belastete Spachtelmassen in breiter
Anwendung und die anhaltenden Fallzahlen Betroffener bewir-
ken, dass hier der Handlungsdruck stark ansteigt. Es werden
praktikable Lösungsansätze für die Sicherheit in der Immobilien-
wirtschaft aufgezeigt.

Inhalt

- Erläuterungen zu den wesentlichen Schadstoffen
(Art, Auftreten und Sanierung)
- Umfang und Erkennbarkeit aktueller Belastungsbilder
- Zielführende Untersuchungs-Strategien und eigene
Maßnahmen
- Der Umgang mit überraschend auftretenden Problemstel-
lungen
- Risiko-Beurteilung und zweite Meinung
- Zielfindung für Käufer_innen, Investor_innen, Verkäufer_innen
und Nutzer_innen
- Darstellung wirtschaftlicher Lösungsansätze
- Projekt und Materialbeispiele von Asbest bis VOC, vom PCB
bis zum Schimmelpilz.

Zielgruppe

Immobilienkäufer_innen und -verkäufer_innen, Investor_innen,
Bauträger_innen, Architekten_innen, Bauingenieure_innen,
Handwerker_innen, Bausachverständige, Rechtsanwälte_innen,
Hausverwaltungen, Beirat_innen, Behörden sowie Studierende
der Fachrichtungen Bau und Umwelt.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und
Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau
vom 27.11.2008.

Mittwoch, 6. Mai 2015, 9 bis 13 Uhr

Gesünderes Bauen und Sanieren

Qualität schafft Wohngesundheit und Innenraumhygiene

Referentin

Mona Sandner-Abboud, Dipl.Ing.(FH) Architektur, Baubio-
login IBN, Regionalberaterin, Sentinel Haus Institut (SHI). Das
Sentinel Haus Institut versteht sich als Bindeglied zwischen Her-
steller_innen, Handwerk, Handel und Nutzer_innen, es forscht,
berät und qualifiziert alle Akteure_innen am Bau zur Erstellung
von Gebäuden mit höchsten gesundheitlichen Ansprüchen.

Thema

Das Seminar vermittelt eine erste Entscheidungsgrundlage
zur Integration der Innenraumhygiene in den Planungs- und
Bauablauf. Ziel des Seminars ist es, einen Überblick über die
rechtliche Relevanz und die Fragen der Haftungsketten am Bau
zu erhalten und Ansatzpunkte für mögliche Lösungen in der
Praxis zu erarbeiten.

Inhalt

- Grundlagen und Bedeutung der Wohngesundheit und
Innenraumhygiene
- Entstehung von Schadstoffen, Emissionen und Gerüchen
- Rechtliche Vorgaben, Normen und Richtlinien
- Risiken für Planer_in, Investor_in, Handwerker_in und
Bauunternehmen
- Berücksichtigung der Innenraumhygiene in Ausschreibungen
und Vertragsverhältnissen
- Maßnahmen zur Vorbeugung von Baumängeln
- Generelle und gewerkespezifische Tätigkeiten und Maßnah-
men für die Grundlage eines gesunden Innenraumklimas
- Die richtige Vorgehensweise zu einer planbaren und überprüf-
baren guten Innenraumluftqualität

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Sachver-
ständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Bauunterneh-
men und Bauherr_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortsetzung nächste Seite!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und
Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau
vom 27.11.2008.

Zusätzliche SHI-Weiterbildung mit Zertifikat

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer besteht die Möglichkeit direkt im Anschluss eine zweistündige Weiterbildung zum Thema „Vermarktung“ und „Listung im Fachkräfteverzeichnis“ zu besuchen. Das Sentinel Haus Institut stellt nach Besuch beider Teile ein zwei Jahre gültiges Zertifikat zur zertifizierten Fachkraft für Gesünderes Bauen und Sanieren aus.

Inhalt Weiterbildung

- Wissen über Kaufinteressen verschiedener Bedarfsgruppen
- Chancen für Marketing und Vertrieb
- Zertifizierung zur Fachkraft für Gesünderes Bauen und Sanieren
- Listung im Sentinel-Fachkräfteverzeichnis mit Zugriff auf emissionsoptimierte Baustoffe

Weitere Informationen und Anmeldung:

Sentinel Haus Institut
 Marc Schuh
 Tel: (0761) 59048176
 schuh@sentinel-haus.eu

Gebühr SHI-Weiterbildung (inklusive Zertifikat und Zugang zum online Portal): 150 Euro

Die Anmeldung zur Weiterbildung kann auch vor Ort erfolgen!

Dienstag, 12. Mai 2015, 15 bis 18 Uhr

Tiefgaragen – Entwurfsanforderungen und Instandsetzung**Referent**

Dr.-Ing. Christian Dialer, BYIK VDI, Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur (Bayerische Ingenieurekammer-Bau), Zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Lehrbeauftragter an der Hochschule München

Thema

Obwohl die wiederkehrenden Schäden an Tiefgaragen (meist in Form der Bauweise „Weiße Wanne“ ausgeführt) seit langem bekannt sind, treten diese auch in neueren Bauwerken leider immer wieder auf. In diesem Seminar werden an Hand von Praxisbeispielen die wesentlichen Entwurfskriterien aus bautechnischer Sicht diskutiert und erläutert. Dabei wird neben den typischen Korrosionsschäden auch auf Risse, Fugen, Entwässerung und die Instandsetzung von Schäden im Stahlbetonbau Bezug genommen.

Inhalt

Folgende Schwerpunkte werden behandelt:

- Grundsätzliche Entwurfsanforderungen an Tiefgaragen
- Fragen der Entwässerung (müssen Tiefgaragen entwässert sein?)
- Welche Instandsetzungen sind Standard, welche eher praxisfremd?
- Ist jeder Riss ein Mangel oder ab wann ist ein Riss ein Riss?
- Müssen Tiefgaragen beschichtet sein ?
- Wie sieht es mit der Entwässerung von Lichtschächten aus?
- Welche Methoden der Prüfung der Dichtheit gibt es?
- Kritische Beurteilung von Messwerten und Messgeräten
- Von wem können Mängel verursacht werden?

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwält_innen, Versicherungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!**

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Dienstag, 19. Mai 2015, 9 bis 12 Uhr

Wohnungslüftung: Mindestluftwechsel muss sichergestellt werden

DIN 1946 Teil 6 - Wohnungslüftung

- Hygienischer Mindestluftwechsel
- Mindestluftwechsel zum Feuchteschutz

Referent

Werner Knöbl, Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Koordinator (SiGeKo) und Energieberater.

Seit 25 Jahren tätig im Bereich TGA-Planung und Bauleitung, besonders in der Sanierung und Erweiterung von Klima- und Lüftungsanlagen, Heiz- und Kältezentralen im Betrieb.

Thema

Im Zusammenhang mit baulichen Veränderungen an der Außenwand oder am Dach ist der Mindestluftwechsel nach Maßnahmen-Durchführung rechnerisch nachzuweisen. Dies gilt auch bei Schadensfällen im Rahmen einer umfassenden Schadens-/Bestandsanalyse. Den richtigen Lösungsansatz für eine nachhaltige Sanierung des jeweiligen Projektes im Einklang mit der EnEV und der DIN 1946-6 zu finden ist angesichts der vielfältigen Angebote seitens der Industrie und der Fachfirmen nicht leicht, die Wohnungslüftung wird gerne „vergessen“.

Inhalt

- Bauphysikalische Voraussetzungen (Fenster, Wand/Decken, Dach, Dämmung)
- Lüftungstechnische Voraussetzungen
- Mindestforderungen nach DIN 1946-6
- Welche Lüftungssysteme sind geeignet?
- Berechnungs-Beispiel, Vorstellung von Softwareunterstützung
- Kosten und Nutzen

Zielgruppe

Architekten_innen, Bauingenieure_innen, Fachplaner_innen, Handwerker_innen, Sachverständige, Bauträger_innen, Investoren_innen, Verwalter_innen, Beirät_innen, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Dienstag, 19. Mai 2015, 14 bis 17 Uhr

Unterstützende Baubegleitung und energetische Fachplanung

Bausteine für die erfolgreiche Umsetzung von KfW-Effizienzhäusern

Referent

Rainer Feldmann, Bauingenieur und Zimmermann

Seit 2002 externer Sachverständiger der KfW, Mitgründer Ingenieurbüro ENERGIE & HAUS in Darmstadt, Regionaler Partner der dena beim Modellvorhaben „NEH im Bestand“ für die Region Hessen, Ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut Wohnen und Umwelt.

Thema

Seit Juni 2014 können KfW-Effizienzhausanträge nur noch von in der Energieeffizienz-Expertenliste für Förderprogramme des Bundes geführten Sachverständigen erstellt werden. Zusätzlich wurden in den technischen Mindestanforderungen von KfW-Effizienzhäusern auch die zu erbringenden Leistungen im Rahmen der energetischen Fachplanung und Baubegleitung festgelegt. Die dort beschriebenen Mindestanforderungen beziehen sich dabei ausschließlich auf die Leistungen der/des Sachverständigen. Im Seminar wird dargestellt, auf welche Besonderheiten bei der KfW-Förderantragstellung zu achten ist und wo mögliche Stolperfallen versteckt sind.

Inhalt

- Erforderliche KfW-Mindestleistungen im Rahmen der energetischen Fachplanung
- Notwendige Schritte und Teilaspekte bei der Baubegleitung von KfW-Effizienzhäusern
- Ansätze zur Erstellung einer nachvollziehbaren Dokumentation einer Effizienzhausreferenz
- Hinweise zum erweiterten Gleichwertigkeitsnachweis und dem KfW-Kurzverfahren bei der Bewertung von Wärmebrücken
- Erläuterungen zu den Fehlerquellen bei einer Effizienzhausbilanzierung

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauunternehmen, Bauträger_innen, Bauherr_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Mittwoch, 20. Mai 2015, 10 bis 13 Uhr

Typische Baufehler durch Nichtbeachtung der Regeln der Bauphysik

Referent

Dr. -Ing. Dieter Scholz, ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Beratender Fachingenieur für Wärme- und Feuchteschutz, Schimmelbefall, Fachbuchautor, Referent für Bauschäden und Bauphysik, Ausarbeitung von Gutachten für Beweissicherungs- und Klage-Verfahren der Gerichte, Gutachten und Beweisaufnahme für Bauzustände.

Thema

Die im Seminar behandelten Baufehler und Bauschäden sind oft Streitgegenstand vieler Gerichtsverfahren und verursachen hohe Gerichts-, Sachverständigen- und Anwaltskosten. Aus der Ursachenanalyse werden Tipps für Vermeidung und Sanierung der Baumängel abgeleitet.

Inhalt

Was man bei einer Abdichtung alles verkehrt machen kann:

- Schwarze und Weiße Wannen
- Außenwände ohne Zusatzdämmung
- Außenwände mit Außendämmung
- Außenwände mit Innendämmung
- Sockelbereiche von Außenwänden
- Dächer mit Abdichtung
- Dächer mit Deckung
- Fenster und Fenstertüren

Was man bei Diffusions beanspruchten Bauteilen alles falsch machen kann:

- bei Dächern ■ bei Außenwänden ■ bei Fensteranschlüssen

Schäden, die durch Nichtbeachtung der Konvektion entstehen:

- Konvektion bei Dächern ■ Konvektion bei Außenwänden

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Baufirmen, Bauträger_innen, Bauherr_innen, Unternehmer_innen, Rechtsanwält_innen, Hausverwaltungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen, Versicherungen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Mittwoch, 20. Mai 2015, 14 bis 17 Uhr

Heizungsregelung: Montage und Einregulierung

- geschuldete Leistungen
- Technik, Protokolle, Dokumentation

Referent

Detlef Malinowsky, Dipl.-Ing. (FH) Versorgungstechnik, ausgebildeter Elektroinstallateur
Schwerpunkte: Abnahmeprüfungen von RLT-Anlagen, Thermographie, Energieberatung, Hydraulischer Abgleich von Heiz-, Kühl- und RLT-Anlagen, Anlagenanalyse, Hygieneprüfungen, Beratung und Optimierung von technischen Anlagen

Thema

Ein effizienter Heizungsbetrieb ist nur mit einer „intelligenten“ Regelung umzusetzen. Das Seminar zeigt den Unterschied zur Steuerung und erläutert verschiedene Lösungsansätze bis hin zum aktuellen Optimum.

Inhalt

- Technische Regeln für Ausführung und Dokumentation
- Steuern oder Regeln, was passiert in der Heizungsanlage?
- Heizungskomponenten und ihre Regelungsmöglichkeiten
- Hydraulische Schaltungen von Heizungssystemen, Regelungsstrategien
- Optimale Betriebsweisen
- Regeln mit Monitoring, ohne Controlling keine Effizienz
- Das virtuelle Kraftwerk in Haus, Siedlung und Gemeinde

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Verwalter_innen, Beiräte, Investor_innen, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Freitag, 26. Juni 2015, 9 bis 12 Uhr

Altbausanierung im Alltag

Bestandsaufnahme – Schadensbilder – Lösungen

Referenten

Rudolf Meyer, Dipl.-Ing., Architekt

Seit über 25 Jahren tätig im Bereich Altbausanierung und Gebäude-Umnutzungen

Reinhold Ableitner,

Gebäudeenergieberater, zertifizierter Sachverständiger für Feuchteschutz und Schimmel, zert. Energieplaner DIN V 18599, zert. Effizienzhausplaner

Thema

Praxisbericht aus 25 Jahren Altbausanierung. Anhand von Fallbeispielen aus dem Bereich der Altbausanierung wird die Notwendigkeit der Zusammenarbeit von Architektinnen, Architekten und Bauphysikerinnen, Bauphysiker bzw. Energieberaterinnen, Energieberatern dargestellt.

Inhalt

- Bestandsaufnahme und Analyse
- Schadensbilder und Ursachenforschung
- Klärung der Nutzungsanforderungen
- Lösungsorientierte Vorgehensweise
- Fallbeispiele:
 - Schimmel im Wohnbereich und in Bädern
 - Fenstertausch und die möglichen/vermeidbaren Folgen
 - Energetische Sanierung eines Einfamilienhauses (50iger Jahre)
 - Sanierung eines denkmalgeschützten Hauses
 - Sanierung eines Holzhauses (1899/1960)

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Verwalter_innen, Beirat_innen, Investor_innen, Bauherr_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (2 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Dienstag, 6. Oktober 2015, 9 bis 12 Uhr

Sicherheitstechnik im Ein- und Mehrfamilienhaus:

Gefahren erkennen, effektiv nachrüsten, sicherer leben

Referent

Dennis Olejniczak, Fachreferent für angewandte Sicherheitstechnik, ABUS Security-Center

Thema

Im Alltag drohen Hauseigentümer_innen und Mieter_innen Gefahren durch Einbruch und technische Defekte (Brand, Wasserschaden). Diese Seminar stellt Fallbeispiele dar und zeigt Schutzmethoden zur Nachrüstung. Die unterschiedlichen Bedrohungsszenarien werden erläutert und Praxisbeispiele zur effektiven Absicherung von Gebäuden und Schutzmöglichkeiten von Eigentum und Personen aufgezeigt.

Inhalt

- Ist-Situation: Einbruchstatistik in Deutschland – gibt es das „klassische“ Einbruchopfer?
- Drahtgebundene versus drahtlose Alarmanlagen
- Mechatronik – Die Kombination von elektronischer und mechanischer Sicherheitstechnik
- Zugriff auf Gefahrenmeldeanlagen per App
- Richtige Montage von Rauchwarnmeldern
- Nachrüstung von Fenster- und Türzusatzschlössern
- Videoüberwachung: Rechtliche Rahmenparameter und Anwendungsbeispiele
- Merkmale moderner Schließanlagen – mehr als ein Komfortprodukt

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Fachingenieur_innen, Handwerker_innen, Bauleute aller Art (insbesondere Auftraggeber_innen und Investor_innen), Immobilienverwalter_innen, Beirat_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Dienstag, 6. Oktober 2015, 15 bis 18 Uhr

Mauerwerk – Risse und Feuchte

Referent

Dr.-Ing. Christian Dialer – BYIK VDI,

Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Beratender Ingenieur (Bayerische Ingenieurekammer-Bau), Zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, Lehrbeauftragter an der Hochschule München

Thema

Mauerwerk als Jahrtausende alter Baustoff erfordert durch die Besonderheiten seines Tragverhaltens und durch die vielfältigen möglichen Ausführungsvarianten eine besondere Herangehensweise, wenn man Schäden – insbesondere Risschäden – beurteilen möchte.

In diesem Seminar werden an Hand einer Vielzahl von Praxisbeispielen typische Riss- und Feuchteschäden diskutiert und Instandsetzungsmöglichkeiten erläutert.

Inhalt

Folgende Schwerpunkt werden behandelt:

- Was ist das Besondere an der Mauerwerksbauweise?
- Ist jeder Riss im Mauerwerksbau ein Mangel oder ab wann ist ein Riss ein Riss?
- Kann man Risse im Mauerwerksbau verpressen, wie setzt man Risse in Stand?
- Kritische Beurteilung von Messwerten und Messgeräten
- Was ist bei Bauteilöffnungen zu beachten?
- Anmerkungen zur Beweissicherung
- Von wem können Risschäden verursacht werden?
- Welche Feuchteschäden sind typisch?
- Wie sind Mietminderungen bei Schimmel aus technischer Sicht zu bewerten?

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Bauunternehmen, Hausverwaltungen, Verwaltungsbeirat_innen, Rechtsanwälte_innen, Versicherungen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Dienstag, 13. Oktober 2015, 10 bis 13 Uhr

Workshop Wärmebrücken:

Der Gleichwertigkeits-Nachweis in der Praxis

Referent

Johannes Volland, Dipl.-Ing. (FH),

Bauingenieur, Selbständiger Ingenieur, Sachverständiger nach ZVEnEV, zertifizierter Energieberater nach HWK. Schwerpunkte Bauphysik, Hochbauplanung und Energieberatung, umfangreiche Seminarstätigkeit an der Hochschule in Regensburg und an der Hochschule München und Mitglied in diversen Energieberatern (z.B. BAYERNenergie e.V.).

Thema

Wenn bei hoch wärmegeprägten Gebäuden die Wärmebrücken nicht beachtet werden, kommt es zu unnötigen Wärmeverlusten und Tauwasserschäden. Nur fundierte Kenntnisse und ein rechnerischer Nachweis von Wärmebrücken gewährleisten eine schadensfreie Gebäudehülle. Eine Alternative zur detaillierten Wärmebrückenberechnung ist der Gleichwertigkeitsnachweis von Wärmebrücken. Die KfW fordert diesen, wenn mit einem Wärmebrückenfaktor von $U_{WB} = 0,05 \text{ W}/(\text{m}^2\text{K})$ gerechnet wird.

Inhalt

- Erstellung des normgerechten Gleichwertigkeitsnachweises anhand eines praktischen Beispiels
- Wesentliche Randbedingungen von Wärmebrücken
- Grundlagen der Wärmebrückenberechnung
- KfW-konforme Erfassung und Berechnung
- Erläuterung des Gleichwertigkeitsnachweises
- Übung anhand eines Praxisprojektes

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Sachverständige, Handwerker_innen (insbesondere Zimmereien, Fensterbauer_innen, WDVS-Verarbeiter_innen), Bauträger_innen, Bauunternehmen, technisch interessierte Verwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Donnerstag, 15. Oktober 2015, 10 bis 13 Uhr

Workshop Farbe: Lebensräume – Farbkonzepte für Wohlbefinden, Orientierung und Anregung

Referentin

Petra Ruhnau, Dipl.-Designerin (FH),
Diplom-Farbdesignerin der HAWK Hildesheim, seit 1997 im Caparol FarbDesignStudio beschäftigt mit Focus auf Farbkonzeption für Fassaden und Innenräume. Des Weiteren Lehraufträge in Hildesheim und Schulungen zur digitalen Farbgestaltung.

Thema

Ziel dieses Seminars ist es, sich mit dem Thema „Visuelle Barrierefreiheit“ vertraut zu machen, sowie Grundlagenwissen zu Farbkonzepten im altersgerechten Wohnen zu vermitteln. Menschen werden immer älter – „Wohnen im Alter“ ist daher ein gesellschaftlich bedeutsames Thema. Gutes Wohnen heißt gutes Altern. Die Anpassung der Wohnumgebung an die Einschränkungen im Laufe des Lebens ist sowohl im privaten als auch im institutionellen Wohnen gefragt.

Inhalt

Das Seminar vermittelt Hintergründe und Inhalte des auf wissenschaftlicher Forschung und Erfahrungswissen basierenden Gestaltungstools „Lebensräume“:

- Aspekte der Farbgestaltung – Einflussfaktoren und Wirkprinzipien
- Visuelle Wahrnehmung und Einschränkungen im Alter
- Visuelle Barrierefreiheit: Kontraste als Grundlage für Sicherheit und Orientierung
- Ausgewogene Farbwelten: Farbauswahl und Atmosphäre
Übungen zu Farbkontrasten im Raum

Zielgruppe

Architekten_innen, Innenarchitekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Handwerker_innen, Raumausstatter_innen und Hausverwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungssordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Dienstag, 20. Oktober 2015, 14 bis 17 Uhr

Immobilienwerte bei Erbschaft und Schenkung

- Wertansatz des Finanzamts oder eigenes Gutachten?
- Unterschiede zwischen Grundbesitzwert / Verkehrswert

Referent

Herbert Schlatt, Dipl.-Ing. (Univ.) Architekt,
ö.b.u.v. Sachverständiger für Bewertung von bebauten und un bebauten Grundstücken, Mitglied im Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Bereich der Landeshauptstadt München und des Landkreises Ebersberg, Fachbereichsleitung Immobilienbewertung im LVS-Bayern

Thema

Bei Erbschaft und Schenkung von Immobilien geht es in der Regel um viel Geld. Besonders in hochpreisigen Regionen können dabei hohe Besteuerungsgrundlagen entstehen. Mit welchen Grundlagen und Ansätzen ermittelt das Finanzamt den Grundbesitzwert? Was wird dabei berücksichtigt und was nicht? Ist der Marktwert (Verkehrswert) höher oder niedriger? Und wie kann ggf. ein abweichender niedrigerer Verkehrswert nachgewiesen werden?

Inhalt

Anhand von Beispielen wird ein Überblick über Grundzüge der Bewertung nach dem Bewertungsgesetz (durch das Finanzamt) und der Ermittlung des Verkehrswerts (durch den Sachverständigen) vermittelt (Eine steuerliche Beratung findet nicht statt!).

- Grundlagen der Wertermittlung (Begriffe und Verfahren)
- Grundbesitzwert nach dem Bewertungsgesetz
- Verkehrswert nach dem Bau-Gesetzbuch
- Normierte Wertermittlungsverfahren nach der Immobilien-Wertermittlungsverordnung
- Einzelbetrachtungen: Vergleichswert-, Ertragswert-, Sachwertverfahren
- Minderwertermittlung
- Einfluss von Instandhaltungsrückstand und Modernisierungen

Zielgruppe

Immobilieeigentümer_innen, Erben und Beschenkte, Makler_innen, Verwalter_innen, Fachkräfte der steuerberatenden Berufe sowie der Immobilien- und Wohnungswirtschaft

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 14 bis 17 Uhr

Gebäudesanierung und Elektrotechnik

- Feststellung des Sanierungs-Bedarfs
- Ermittlung von Kosten

Referent

Georg Dachs, ö.b.u.v.Sachverständiger für Elektrotechnik, VdS zertifizierter Sachverständiger zur Prüfung elektrischer Anlagen

Thema

Energetische Sanierungen von Gebäuden sind der Anlass für umfangreiche Planungen und Kosten-Schätzungen. Dabei ist für viele beteiligte Fachleute der Zustand der elektrischen Anlagen im Gebäude und der daraus resultierende Sanierungsbedarf mangels Erfahrung häufig nur schwer einzuschätzen. Zudem wachsen durch ständig neue Anforderungen bei Komfort und Sicherheit die Ansprüche an die Strom- und IT-Versorgung im Gebäude.

Inhalt

- Rechtliche, versicherungsrechtliche und technische Anforderungen an die moderne Elektrotechnik
- Was ist Stand der Technik, was sind allgemeine anerkannte Regeln der Technik?
- Einblick in wichtige Regelwerke (VDE 0100, DIN 18015 u.a.)
- Gebäude mit besonderen Anforderungen
- Umsetzung des vorbeugenden Brandschutzes in der Elektrotechnik
- Einblicke in den Blitz- und Überspannungsschutz
- Einbindung von Eigenerzeugungsanlagen (Photovoltaik, Blockheizkraftwerke usw.)
- Ausblicke auf elektrotechnische Anforderungen aus der E-Mobilität
- Intelligente Haussteuerungen im Zusammenhang mit energiesparenden Hausgeräten, Wärmeerzeugern und Beleuchtung
- Beispielhafte Kosten-Schätzungen

Zielgruppe

Bauingenieur_innen, Architekt_innen, Energieberater_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Hausverwaltungen, Bau-träger_innen, Bauherr_innen, Bauunternehmen, Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (1 Unterrichtseinheit) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Dienstag, 27. Oktober 2015, 10 bis 13 Uhr

PV-Anlagen: Wirtschaftlichen Betrieb gewährleisten

- Schäden an Gebäuden und Anlagen vermeiden
- Fachgerechte wirtschaftliche Instandhaltung und Wartung

Referent

Christian Vodermayr, Dipl.-Ing. (FH), Geschäftsführer der ECOLution Engineers UG (haftungsbeschränkt). Im Rahmen dieser Tätigkeit Erstellung von Sachverständigengutachten, Mitarbeit in Normenarbeitskreisen und Leitung von verschiedenen Forschungsprojekten mit dem Schwerpunkt PV Reliability.

Thema

Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) auf Dächern haben bei fachgerechter Planung, Ausführung und insbesondere auch Wartung eine exzellente Langzeitverlässigkeit. Vor allem in den letzten fünf Jahren hat sich aber gezeigt, dass viele Anlagen nicht dem Stand der Technik entsprechen. Bei Mängeln können neben Ertragsverlusten auch Gefahren für Gebäude und Personen auftreten.

Inhalt

Das Seminar zeigt anhand von typischen Fehlerbildern die wichtigsten und häufigsten Ursachen für technische Probleme im Anlagenbetrieb auf und gibt praktische Handlungsempfehlungen für deren Vermeidung bzw. fachgerechte Behebung im Rahmen der Instandhaltung und Reparatur:

- Wiederholungsprüfungen nach VDE
- Ergänzende Wiederholungsprüfungen (Thermografie, PV-Generator Kennlinienmessung)
- PV-Modulreinigung
- Anlagenentstörung und -Fehlersuche
- PV-Modultransport und -handling im Rahmen eines Austausches
- Wichtige Punkte im Rahmen eines Wechselrichter-austausches oder Upgrades

Zielgruppe

Architekten_innen, Bauingenieure_innen, Fachplaner_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bau-träger_innen, Bau-unternehmen, Verwalter_innen, Beiräte, Investoren_innen, Bauherr_innen und Behörden

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 9 bis 12 Uhr

Brandschutz und Bestandsschutz in der TGA

Referent

Christian Töpfel, Dipl.-Ing., BOR, Energieberater (HWK)

Thema

Für die Technische Gebäudeausrüstung (TGA) müssen häufig Bauteile, die bestimmte Brandschutz-Anforderungen erfüllen müssen, mit Leitungen für Elektro, Wasser, Heizung oder Lüftung durchdrungen werden. Leitungen müssen außerdem zum Teil in Rettungswegen verlegt werden. Welche baurechtlichen Anforderungen und typischen Probleme in der Umsetzung bestehen hierbei im Neubau und Bestand? Wie kann damit fach- und sachgerecht umgegangen werden? Wie kann eine praxisgerechte Dokumentation der Ausführenden für die Bauakte und als Nachweis für die Bauüberwachung aussehen? Auf diese und weitere Fragestellungen gibt dieses Seminar eine Antwort.

Inhalt

Anhand typischer Beispiele werden für folgende Bauteile die Problemstellungen vorgestellt und Lösungswege erläutert:

- Rettungswege: Treppenhäuser und Flure
- Wände und Decken
- Entrauchung

Zielgruppe

Bauingenieur_innen, Architekt_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Bauherr_innen, Baufirmen, Versicherungen, Unternehmer_innen, Rechtsanwälte_innen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen, Studierende der Fachrichtung Bau

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Dienstag, 17. November 2015, 9 bis 12 Uhr

Brandschutz im Bestand

Referenten

Christian Steinlehner, Dipl.-Ing.(FH), Architekt, Brandschutzfachplaner, Mitglied in der Vereinigung der Brandschutzplaner e.V. (VdBP), Gründer und Partner der K33 Brandschutz Steinlehner Riedner Wagner Architekten-Partnerschaft

Michael Josef Huber

Freiberuflicher Rechtsanwalt, München, Fachgebiet u.a.: Öffentliches Baurecht - Vorbeugender Brandschutz

Thema

Seit der Novellierung der Bayerischen Bauordnung beginnend 1998 und zuletzt im August 2007 (in Kraft getreten am 1. Januar 2008) übernehmen die Planerinnen und Planer eine größere Verantwortung beim Brandschutz. Wurde vor 1998 der Brandschutz als Bestandteil der Genehmigungsplanung von der Genehmigungsbehörde in Form von Planeintragungen und Auflagen mit erstellt, sind seit 1998 die Planerinnen und Planer dafür verantwortlich.

Inhalt

Das Seminar zeigt anhand von Praxis-Beispielen zunächst wichtige Rechtsgrundlagen und Begriffe rund um den Brandschutz auf. Anschließend werden Inhalte und Verantwortlichkeiten eines Brandschutznachweises erläutert. Im nächsten Abschnitt werden die Besonderheiten beim Bauen im Bestand im Hinblick auf den Brandschutz diskutiert und insbesondere der „Bestandsschutz“ hierbei näher betrachtet.

Schwerpunkte sind:

- Der Brandschutznachweis
- Brandschutz im Bestand
- Praktische Beispiele

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Unternehmer_innen, Bauträger_innen, Bauherr_innen, Baufirmen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Mittwoch, 18. November 2015, 9 bis 12 Uhr

Sanierung von Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS)

Referent

Thomas Schilling, Dipl.-Ing. Architekt, Ingenieur- und Sachverständigenbüro, Neubauten und Sanierungen mit Schwerpunkt im privaten Wohnungsbau mit ökologischer Ausrichtung, Begutachtungen zu Gebäude- und Feuchteschäden, Innenraumschadstoffen und Energieoptimierung. Mitglied im Verband freier Architekten (VfA), offizielle Beratungsstelle des Instituts für Baubiologie in Neubuern (IBN), Mitglied im Bundesverband Deutscher Baubiologen (VDB) und im Verband Baubiologie (VB), Mitglied im Verband unabhängiger Energieberater in Bayern (Bayernenergie e.V.).

Thema

Wärmedämmverbundfassaden wurden vor rund 40 Jahren entwickelt und sind im Bereich der energetischen Sanierung und im Neubau kaum noch wegzudenken. Aufgrund der Empfindlichkeit von WDVS gegenüber Feuchtigkeitseintritt und der Vielzahl zu beachtender Details sind Schäden bei mangelhafter Ausführung absehbar, die naturgemäß mit steigendem Alter zunehmen. Für die Sanierung von WDVS stehen seit längerem zugelassene Aufdoppelungssysteme zur Verfügung, häufig ist jedoch eine Neuerstellung sinnvoller.

Inhalt

- Schadensanalyse von WDVS (Risse, Einbettung der Armierung, Bauteilanschlüsse)
- Vorstellung von zugelassenen Aufdopplungssystemen
- Wahl des Sanierungssystems
- Klärung der Detailvorgaben des gewählten Fassadensystems
- Planung, Ausschreibung, Vergabe
- Durchführung
- Praxisbeispiele

Zielgruppe

Architekten_innen, Planer_innen, Bauingenieure_innen, Energieberater_innen, Sachverständige, Handwerker_innen (insbesondere WDVS-Verarbeiter_innen), Bauträger_innen, Bauunternehmen, technisch interessierte Hausverwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Dienstag, 24. November 2015, 14 bis 17 Uhr

Barrierefreie Terrassenausgänge: Machbar und bewährt

Referenten

Wilhelm Mühlen, Architekt, ö.b.u.v. Sachverständiger für Schäden an Gebäuden, seit ca. 30 Jahren als Architekt tätig, Geschäftsleitung in der Obel und Partner GbR – Freie Architekten BDA, umfangreiche praktische Erfahrungen beim Neubau, aber auch im Umbau, der Ertüchtigung von Altbauten bis hin zu komplexen Aufgaben aus dem Bereich der Denkmalpflege, Gerichtsgutachter für Amts-, Land- und Oberlandesgerichte, seit 2009 Mitglied im Sachverständigenausschuß der IHK Schwaben; verantwortlicher Sachverständiger gemäß § 2 ZVENEV-Bayern.

Thema

Barrierefreie Terrassenausgänge gibt es nicht nur im Erdgeschoss. Auch Dachterrassen werden zunehmend schwellenlos hergestellt. Die Vorgaben der DIN 18040 Teil 1 (Öffentlich) und Teil 2 (Wohnungen) kollidieren mit bewährten, teilweise bauaufsichtlich eingeführten Grundnormen. Der notwendigen Witterschutz der barrierefreien Aus- und Eingänge wird oft durch den Glauben an die Versprechungen der Herstellerfirmen spezieller Türschwelen ersetzt.

Inhalt

- Barrierefreiheit gemäß DIN 18040 Teil 1 und Teil 2 (themenbezogen)
- Normen, Richtlinien
- Erkenntnisse aus diversen Untersuchungen
- Planungsgrundlagen
- Detailüberlegungen
- Lösungsansätze

Im Anschluss besteht für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit eigene Problemstellungen vorzustellen.

Zielgruppe

Bauingenieur_innen, Architekt_innen, Sachverständige, Handwerker_innen, Bauträger_innen, Bauherr_innen, Versicherungen, Unternehmer_innen, Baufirmen, Rechtsanwälte_innen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Makler_innen, Immobilienfachwirt_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **40 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Donnerstag, 12. März 2015, 14 bis 17 Uhr

Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS)

Referent

Werner Fuest, Stukkateurmeister, Energieberater (HWK), Berater im Bauzentrum München, Inhaber der Firma FUEST Dämmung und Fassade

Thema

In diesem Praxisseminar werden unterschiedliche Wärmedämm-Verbundsysteme vorgestellt und deren regelkonforme Verarbeitung aufgezeigt.

Besondere Aufgabenstellungen

- Erklärung der Zulassung für ein WDVS, FU-Erklärung
- Brandschutz-Anforderungen
- Mikrobieller Befall von Fassaden, Ursachen und deren Vermeidung
- Spechtschäden und deren Vermeidung
- Die häufigsten Schadensursachen bei WDVS
- Beurteilung der vorhandenen Oberflächen

Übungen am Praxis-Modell

- Richtige Verklebung von Dämmplatten
- Regelkonforme Verdübelung
- Putzaufbau, Farbbeschichtungen
- Einbau von Brandschutzbarrieren
- Fensterbankanschlüsse, Laibungsdämmung
- Anschluss im Boden- und Sockelbereich
- Abdichtung gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- Anschluss an Attika und Dach

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Dienstag, 24. März 2015, 10 bis 13 Uhr

Energetische Dachsanierung

Referent

Gerhard Adam, Zimmermeister, Dachdeckermeister, Sachverständiger für energetische Gebäudesanierung, Berater im Bauzentrum München, mehr als 25 Jahre praktische Erfahrung im Bereich Dachgeschoss-Ausbau, Haus-Aufstockungen und Anbau von Gebäuden

Thema

Dichtheit, Dämmung und sommerlicher Wärmeschutz sind die wesentlichen Funktionen eines Daches. Diese Aufgaben muss es bei jedem Wetter mit Wind, Regen und Temperaturschwankungen dauerhaft erfüllen. Nur dann kann eine geplante Wohnraumerweiterung (Ausbau, Aufstockung) auch ihre Rendite abwerfen. Besonders diffizil ist dabei immer die Erfassung des Bestandes und der Vorgeschichte des Daches.

Besondere Aufgabenstellungen

- Minimierung von Wärmebrücken und Energieverlusten
- Einhaltung der Anforderungen der Energieeinsparverordnung
- Entscheidung über den Verbleib vorhandener Bauteile und Materialien

Übungen am Praxis-Modell

- Die Installations-Ebene an der Dachschräge
- Einbauten in bestehende Dachkonstruktionen wie Gauben und Dachterrassen
- Besonderheiten der Bau- und Dämmstoffe
- Zwischensparren- oder Aufsparren-Dämmung oder deren Kombination
- Dampf-Sperre, Dampf-Bremse, Klimamembrane
- Umgang mit vorhandener Dachpappe unter den Dachziegeln

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere Fensterbau, Zimmerei), Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Mittwoch, 25. März 2015, 10 bis 13 Uhr

Dachinstallation von Solaranlagen

Referent

Jürgen Hinz, Dachdeckermeister, Vorstand und Lehrlingswart der Dachdecker-Innung München-Oberbayern, Inhaber der Dachtechnik Hinz KG, spezialisiert auf Dach-,Wand und Abdichtungstechnik, Photovoltaikanlagen und Solarthermieanlagen

Thema

Im Rahmen der Energiewende bekommt die solare Nutzung der Dächer eine neue Bedeutung. Montagefehler beim Bau einer Solaranlage auf dem Dach, z.B. die fehlerhafte Montage von Dachhaken, die zu Ziegelbrüchen führen kann oder die falsche Verlegung von Stromleitungen mit der Gefahr von aufliegenden und scheuernden Kabeln, sind in der Praxis aber leider keine Seltenheit. Bei der Planung und Ausführung von Solaranlagen sind Normen und Fachregeln einzuhalten.

Besondere Aufgabenstellungen

- Datenaufnahme bei Neubau und Bestand
- Abnahme der Anlage
- Dokumentation und Wartung/Inspektion

Übungen am Praxis-Modell

- Fachgerechte Montage bei Flach- und Steildach gemäß Eurocode 1 und Fachregeln
- Befestigung der Module / Kollektoren
- Kabelverlegung
- Maßnahmen für Brandschutz und Blitzschutz
- AC-seitige Installation

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere Solaranlagenbau, Zimmerei), Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (1 Unterrichtseinheit) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Dienstag, 28. April 2015, 10 bis 13 Uhr

Innenwanddämmung – mit und ohne Dampfsperre

Referent

Werner Fuest, Stukkateurmeister, Energieberater (HWK), Berater im Bauzentrum München, Inhaber der Firma FUEST Dämmung und Fassade

Thema

Auf Grund feuchte-technischer Risiken ist bei der Innen-Dämmung eine besonders sorgfältige Planung und gewissenhafte Ausführung erforderlich, um nachfolgende Bauschäden zu vermeiden.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten alle wichtigen Informationen darüber, was bei einer Innenwanddämmung beachtet werden muss. Vorgestellt werden unterschiedliche Systeme und deren Verarbeitung.

Besondere Aufgabenstellungen

- Feststellung von Nutzen und Risiken einer Innenwanddämmung im konkreten Anwendungsfall
- Vergleich von kapillaraktiver Innenwanddämmungen und Innenwanddämmung mit Dampfsperre
- Spezialanstriche
- Anforderung der Energieeinsparverordnung an die Innenwanddämmung.

Übungen am Praxis-Modell

- Verarbeitung der unterschiedlichen Systeme – mit und ohne Dampfsperre
- Untergrundvorbereitung
- Anschlüsse an angrenzende Bauteile
- Anschlüsse an Fenster

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Handwerker_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Mittwoch, 13. Mai 2015, 9 bis 12 Uhr

Installation Heizungstechnik

Referent

Herbert Schmid, Ausbilder bei der Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München

Thema

Viele Planerinnen, Planer und Verwalterinnen, Verwalter sind regelmäßig mit der Planung und Ausschreibung von Heizungstechnik befasst, ohne die wesentlichen praktischen Arbeitsschritte zu kennen. Dieses Seminar vermittelt einen ersten Einblick in wesentliche Handlungsschritte, um ein besseres Gefühl für die notwendigen Planungs- und Auftragsinhalte zu erhalten.

Besondere Aufgabenstellungen

- Das Kennenlernen der auftragsbezogenen Auswahl von Material, Werkzeugen und Hilfsmitteln
- Die Festlegung der Arbeitsschritte und -abläufe nach funktionalen, fertigungs- und montagetechnischen Kriterien

Übungen am Praxis-Modell

- Bleche, Rohre und Profile aus Eisen-, Nichteisen und Kunststoff nach Anriss von Hand trennen
- Herstellung von Außengewinden
- Kleben, pressen und löten von Werkstücken aus gleichen und unterschiedlichen Werkstoffen unter Beachtung der Verarbeitungsrichtlinien

Zielgruppe

Energieberater_innen, Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Veranstaltungsort

Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München, Gabrielenstr. 3, 80636 München

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Dienstag, 27. Oktober 2015, 14 bis 17 Uhr

Fachgerechte Abdichtung von Fensterblechen verhindert Feuchteschäden

Referent

Timo Skora, Dipl.-Ing. (FH),

Ingenieurbüro für Energieberatung (BAFA), Bauphysik, Luftdichtigkeitsprüfung und IR-Gebäudethermografie, Sachverständiger für Wärmeschutz, Fenster und Glasfassaden.

Thema

Handelsübliche Fensterbleche sind erfahrungsgemäß nicht wasserdicht. Auch die wasserdichte Anbindung der Fensterbleche an das Fenster und den Baukörper ist nicht einfach zu bewerkstelligen. Der Wassereintritt in der Brüstung führt häufig zu Schäden - vor allem beim Holzbau und bei Wärmedämmverbundsystemen. Ein Forschungsbericht der Holzforschung Austria von 2009 weist aus, dass keine der 24 geprüften Fensterbanksysteme wasserdicht war. Abhilfe schaffen können hier nur Neuentwicklungen oder eine zweite wasserführende Ebene.

Besondere Aufgabenstellungen

Zusammenspiel der verschiedenen Gewerke bei Erstellung der Fensterbankanschlüsse

Übungen am Praxis-Modell

- Vorstellung von Schäden und deren Ursachen
- Anforderungen aus dem RAL-Fenstereimbau
- Zusammenspiel verschiedener Gewerke beim Fensterbankanschluss
- Beispiele fachgerechter Fensterbankmontage

Zielgruppe

Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Energieberater_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere Fensterbau, Zimmerei, WDVS-Verarbeitung), Bauträger_innen, und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Mittwoch, 21. Oktober 2015, 10 bis 13 Uhr

Luftdichtheits-Konzept fachgerecht erstellen

Referent

Benjamin Standecker, M.Eng. BDB,
Zertifizierter Sachverständiger für Schäden an Gebäuden (DIN EN 17024), zertifizierter Thermograf in den Sektoren Bau und Industrie (DIN EN 473 Stufe 3), Energieberater, Zertifizierter Luftdichtheitsprüfer im Sinne der Energieeinsparverordnung, Lehrbeauftragter für Bauphysik IB Standecker GmbH & Co.KG, Schwabach.

Thema

Über 80 Prozent der Bauschäden haben einen bauphysikalischen Hintergrund – meist im Zusammenhang mit Feuchtigkeitsschäden. Oftmals handelt es sich dabei um Kondensat-Ausfall an Bauteiloberflächen oder an Bauteilen, welche durch eine nicht fachgerechte Herstellung der Luftdichtheits-Ebene verursacht wurden. Neben Folgeproblemen wie Schimmelpilz-Wachstum oder Einschränkungen bei der Behaglichkeit spielt natürlich auch das Thema hohe Energiekosten eine Rolle. Aus diesem Grund kommt dem Luftdichtheits-Konzept eine bedeutende Rolle zu.

Besondere Aufgabenstellungen

Grundlagen der Erstellung eines Luftdichtheits-Konzeptes

Praktische Übung

Erarbeitung eines Luftdichtheits-Konzeptes für ein Mustergebäude

Zielgruppe

Energieberater_innen, Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Handwerker_innen (insbesondere in den Gewerken Zimmerei, Trockenbau, Putz/Stuck, Fensterbau), Bauträger_innen und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Dienstag, 27. Oktober 2015, 14 bis 17 Uhr

Wärmebrücken beim Fenstertausch im Altbau

Referent

Timo Skora, Dipl.-Ing. (FH),
Ingenieurbüro für Energieberatung (BAFA), Bauphysik, Luftdichtheitsprüfung und IR-Gebäudethermografie, Sachverständiger für Wärmeschutz, Fenster und Glasfassaden.

Thema

Da am Anschluss zwischen Fenster und Baukörper die unterschiedlichsten Materialien aufeinander treffen und die Wand in der Regel immer wesentlich dicker ist als das Fenster, überlagern sich materialbedingte und geometriebedingte Wärmebrücken. Schimmelbefall an der Fensterleibung ist daher keine Seltenheit. Auch die Anforderung der DIN 4108-2 bezüglich minimaler Oberflächentemperatur wird meist nicht erfüllt.

Besondere Aufgabenstellungen

Erarbeitung von Möglichkeiten und Lösungen zur wirksamen Reduzierung der Wärmebrücken beim Fenstertausch

Praktische Übungen

- Vorstellung von Schäden und deren Ursachen
- Norm-Anforderungen
- Erkennung und Beurteilung von Wärmebrücken
- Raumklimaänderung nach dem Fenstertausch
- Besonderheit Rollladenkasten
- Besonderheit Fensterbrüstung

Zielgruppe

Energieberater_innen, Architekt_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Handwerker_innen (insbesondere Fensterbau, Zimmerei, WDVS-Verarbeitung), Bausachverständige, Bauträger_innen, und Immobilienverwalter_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Freitag, 20. November 2015, 9 bis 12 Uhr

WEG-Versammlung: Gemeinsam Entscheidungen finden

Im Planspiel Kommunikation verstehen und Versammlungen zu Ergebnissen führen

Referentin

Mag. Julia Stöger, Wirtschafts- und Organisationspsychologin, Jobcoach, Trainings im Bereich Kommunikation, Teambuilding, Diversity und Körpersprache und Präsentation, Coaching und Moderation.

Thema

Die Bandbreite an Kommunikationstechniken zur besseren Verständigung bei Versammlungen von Wohnungseigentümer-Gemeinschaften (WEG) ist groß. Entscheidungen zu treffen löst oft Ängste aus, besonders wenn finanzielle Beteiligungen anstehen. Häufig gilt es, verschiedene Maßnahmen in die Reihe zu bekommen oder unterschiedliche Strategien abzuwägen. An Aufgaben dieser Art gehen Menschen sehr unterschiedlich heran, für solche Entscheidungen nehmen sich viele Menschen oft jahrelang Zeit. Bei einer WEG-Versammlung ist diese Aufgabe innerhalb weniger Stunden abschließend zu erledigen. Zu guter Letzt sind viele dieser Akteurinnen und Akteure auch noch Nachbar_innen oder sogar freundschaftlich verbunden, oder mit Existenzängsten – zum Beispiel wegen eines drohenden Arbeitsplatz-Verlustes – emotional belastet. In diesem Umfeld soll es trotzdem gelingen, vernünftige Entscheidungen zu treffen.

Inhalt

In diesem Praxisseminar können Emotionen erlebt und verstanden werden. In Planspielen werden Handwerkszeuge geübt, mit denen – trotz schwieriger Ausgangssituationen – Ergebnisse herbeigeführt werden können, die für (fast) alle einen vernünftigen Kompromiss darstellen. Persönliche Erfahrungen können in die Planspiele eingebracht werden.

Zielgruppe

Eigentümer_innen, Hausverwaltungen, Beiräte, Verantwortliche in der Gebäude- und Immobilienwirtschaft, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Energieberater_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **95 Euro**

Dienstag, 10. März 2015, 16 bis 19 Uhr

VOB/B-Paukkurs

Das Wichtigste in der VOB/B in drei Stunden

Referent

Prof. Dr. Dieter Kainz, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Wirtschaftsmediator (IHK München), Honorarprofessor an der Hochschule München, Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM), Seniorpartner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht, Dr. Kainz & Partner, Vorsitzender des Arbeitskreises Bauvertragsrecht in Bayern der Deutschen Gesellschaft e.V., Herausgeber des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des VOB-Checks.

Thema

Die VOB/B ist nach wie vor mit Abstand die wichtigste Vertragsgrundlage am Bau. Jede, jeder in irgendeiner Form an einem Bauvorhaben Beteiligte, Beteiligter muss deshalb von dem wesentlichen Inhalt der VOB/B und insbesondere den hier enthaltenen Abweichungen vom gesetzlichen Werkvertrag Kenntnis haben.

Inhalt

Alle Paragraphen der VOB/B (von § 1 bis § 18) werden im Einzelnen durchgenommen. Das Seminar ist sowohl zum Einstieg in die VOB/B als auch zur Auffrischung eines bereits vorhandenen VOB/B-Wissens geeignet. Dieser Paukkurs unterscheidet sich sehr wesentlich von anderen Seminaren, da die Kenntnisse „eingepaukt“ werden. Einzelne Themenbereiche werden nicht schulmäßig erläutert, sondern zum Mitschreiben abdikiert. Insoweit können aufgrund des enormen Zeitdrucks Einzelfragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer nur in den Pausen bzw. nach der Veranstaltung beantwortet werden.

Zielgruppe

Der VOB/B-Paukkurs wendet sich an alle in der Bauwirtschaft, die in irgendeiner Form mit der VOB/B zu tun haben, bzw. einen Bauvertrag auf der Grundlage der VOB/B schließen wollen bzw. geschlossen haben, d.h. Auftraggeber_innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Behörden, Rechtsanwälte_innen sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungssordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Mittwoch, 18. März 2015, 16 bis 19 Uhr

Der Wohnungsmietvertrag – oder ein Koffer voller Geld?

Fallstricke vermeiden, in Ruhe vermieten und Miete vereinnahmen

Referent

Markus Groll, LL.M. (Real Estate), Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Inhaber der Kanzlei Groll – Anwalt für Immobilienrecht, Berater im Bauzentrum München, Referent für Immobilienrecht u.a. bei der gtw-Weiterbildung für die Immobilienwirtschaft.

Thema

Eine Wohnung kostet viele tausend Euro. Schließt die Vermieterin, der Vermieter einen Mietvertrag über eine solche ab, wird sie aus der Hand gegeben. Was damit verbunden ist und auf welche Grundlage man den Vertrag stellen sollte, erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in diesem Seminar.

Inhalt

- Abschluss – Formularvertrag und Individualvereinbarung, Form, Übergabe der Wohnung
- Schönheitsreparaturen und Kleinreparaturen – vertragliche Vereinbarung, Geltendmachung
- Mietminderung – Mängel, Durchführung der Minderung, Ausschluss, Schadensersatz- und Mängelbeseitigungsanspruch
- Mieterhöhung – Staffelmiete, Indexmiete, ortsübliche Vergleichsmiete, Münchener Mietspiegel
- Mietnebenkosten – Heiz- und Warmwasserkosten, sonstige Betriebskosten
- Beendigung – Nachfolgevereinbarung, Kündigung, Zeitmietvertrag

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle Mieter_innen und Vermieter_innen von Gewerbe- und Wohnräumen sowie alle, die sonst damit zu tun haben: Hausverwaltungen, Behörden, Rechtsanwält_innen, Verwaltungsbeirat_innen von Wohnungseigentümer-Gemeinschaften, Makler_innen, Immobilien-Fachwirt_innen sowie Studierende.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Dienstag, 24. März 2015, 16 bis 19 Uhr

Wirksam Beschlüsse fassen in WEG-Versammlungen

Referentin

Juliana Helmstreit, Rechtsanwältin, Mediatorin, Schlichterin, Inhaberin der Münchner Kanzlei für Mediation und Konfliktmanagement, spezialisiert auf Immobilienrecht (privates Baurecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht) und außergerichtliche Konfliktlösung, Referentin für Kommunikation, Konfliktmanagement und Mediation, Beraterin im Bauzentrum München, Mediatorin der Stelle für Gemeinwesenmediation der Landeshauptstadt München.

Thema

Beschlüsse in Wohnungseigentümer-Gemeinschaften (WEG) sind mit den Vereinbarungen der Teilungserklärung die wichtigsten Grundlagen einer ordnungsgemäßen Verwaltung. Für die Planungssicherheit ebenso wie die Vermeidung von teuren Gerichtsverfahren ist es daher bedeutsam, dass Beschlüsse in der Eigentümer-Versammlung wirksam gefasst werden, d.h. diese weder anfechtbar noch nichtig sind. Alle Akteurinnen und Akteure einer WEG sollten gemeinsam darauf achten, dass die formellen und informellen Voraussetzungen guter Beschlüsse vorliegen.

Inhalt

- Von der Idee bis zum Antrag
- Wohltuende W-Fragen
- Information und Einladung
- Zuständigkeiten und Beschlusskompetenz
- Abstimmungsprinzipien
- Verkündung und Protokoll

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an Verwalter_innen, Eigentümer_innen und Verwaltungsbeirat_innen von WEGs und solche, die es werden wollen, sowie an Rechtsanwält_innen und Steuerberater_innen.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 25. März 2015, 16 bis 19 Uhr

Der Bau-Vertrag: Worauf kommt es beim Abschluss an?

- VOB/B oder BGB als Vertragsgrundlage?
- Alles Wichtige zum Bauvertrag mit einem Vertragsmuster

Referent

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner, Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater, Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht, Mitautor im Beck'schen VOB/B-Kommentar, Berater im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM).

Thema

In der Regel sind es nicht mehr als circa 10 Punkte, auf die man bei Abschluss eines Bauvertrages achten muss. Auf diese Punkte und insbesondere auf die Frage, ob es sinnvoll ist, die VOB/B in der Ausgabe 2012 in einem Bauvertrag zu vereinbaren, wird bei diesem Seminar eingegangen. Behandelt wird auch, worauf es bei dem „Kleingedruckten“ bei Abschluss eines Bauvertrages ankommt.

Inhalt

- Worauf man bei Abschluss eines Bauvertrages achten muss (anhand eines Bauvertragsmusters)
- Vereinbarung der VOB/B als Vertragsgrundlage: Ja oder Nein?
- Die wichtigsten Unterschiede zwischen gesetzlichem Werkvertragsrecht und der VOB/B
- Wahl der Vertragsart: Einheits-, Pauschal- oder Stundenlohnvertrag
- Vergütungsregelungen bei Änderung des Leistungsvolumens
- Abnahmeregeln, Verjährung von Mängelansprüchen
- Sicherheitsleistung, Außergerichtliche Streitbeilegungsmöglichkeiten
- Die neuen Regeln im Verbraucherrecht seit 13.6.2014 und ihre Folgen für den Bauvertrag

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die einen Bauvertrag schließen wollen oder bereits geschlossen haben: Auftraggeber_innen (Bauträger_innen und GU), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Behörden, Rechtsanwält_innen, Verwaltungsbeiräte sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke):**60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Mittwoch, 15. April 2015, 16 bis 19 Uhr

HOAI 2013: Sichere Honorarberechnung und Vertragsgestaltung

Referentin

Anja Binder, Rechtsanwältin, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner, Mitautorin des Fachbuches „Urheberrecht für Architekten und Ingenieure“

Thema

Das Seminar unterstützt Bauherr_innen und Planer_innen bei der praktischen Anwendung und Umsetzung der HOAI 2013. Es führt in die Struktur und die wichtigsten Abrechnungsregeln der HOAI 2013 ein, weist auf die wichtigsten Neuerungen gegenüber der HOAI 2009 hin und zeigt praxisnahe Lösungen bei der Gestaltung und Abwicklung von Architekten- und Ingenieurverträgen auf. Besonderes Augenmerk gilt dabei dem Spannungsfeld zwischen den preisrechtlichen Vorgaben der HOAI und der Vertragsgestaltungsfreiheit im BGB-Werkvertragsrecht. Eine sichere und interessengerechte Honorarvereinbarung dient nicht nur der Vermeidung von Honorarstreitigkeiten und kostspieligen Fehlern, sondern ist Baustein einer zukunftsorientierten und Ressourcen schonenden Planung. Dies frühzeitig berücksichtigt, können einerseits Planerinnen und Planer auskömmliche Honorare erzielen, andererseits können die Bauherinnen und Bauherren aufgewendete Planungskosten durch eine eine zukunftsgerichtete und effiziente Nutzung kompensieren.

Inhalt

- Darstellung der wichtigsten Abrechnungsregeln
- Berechnung des Honorars für Architekt_innen und Bauingenieur_innen nach der HOAI 2013 (Grundlagen der Honorarberechnung, Bestimmung der Honorarparameter, Leistungsbilder, anrechenbare Kosten, Honorarzonen, Bauen im Bestand).
- Wirksamkeitsvoraussetzungen und Gestaltungsmöglichkeiten einer Honorarvereinbarung zwischen Bauherr_in und Architekt_in bzw. Bauingenieur_in
- Wichtige Änderungen der HOAI 2013 gegenüber der HOAI 2009

Zielgruppe

Alle Parteien von Architekten- und Ingenieurverträgen, also Bauherr_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen und Fachplaner_innen sowie Studierende der Fachrichtungen Architektur und Bauingenieurwesen HOAI

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke):**60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Dienstag, 28. April 2015 16 bis 19 Uhr

Streitbeilegung am Bau – ohne Gericht

Referent

Prof. Dr. Dieter Kainz, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht und Wirtschaftsmediator (IHK München), Honorarprofessor an der Hochschule München, Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM), Seniorpartner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht, Dr. Kainz & Partner, Vorsitzender des Arbeitskreises Bauvertragsrecht in Bayern der Deutschen Gesellschaft e.V., Herausgeber des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des VOB-Checks.

Thema

Jeder weiß es: Baustreitigkeiten vor Gericht dauern lange, kosten sehr viel, sind zeit- und arbeitsintensiv, binden außerordentlich viele Kräfte und bringen meist kein Recht, sondern nur ein Urteil, mit dem man nicht zufrieden ist. Welche Möglichkeiten es gibt, Streitigkeiten am Bau anders, dass heißt ohne Gericht und zufriedenstellender zu lösen, wird vom Referenten in diesen drei Stunden mit einer Vielzahl von praktischen Beispielen und konkreten Vorschlagsmustern vorgestellt.

Inhalt

- Warum wird am Bau so viel gestritten?
- Wie kann man Baustreitigkeiten von Anfang an vermeiden?
- Warum scheitern Verhandlungen?
- Vertragsklausel für außergerichtliche Streitbeilegung
- Die Streitlösungsordnung für das Bauwesen mit Mediation, Schlichtung, Adjudikation und Schiedsgericht
- Das Schiedsgutachten als Streitbeilegungsmittel
- Regelungen in der VOB/B zur Vermeidung von Konflikten am Bau

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle am Bau Beteiligten, da niemand am Bau vor Streitigkeiten geschützt ist: Auftraggeber_innen, Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Behörden, Rechtsanwält_innen sowie Studierende der Fachrichtung Bau

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**

Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Dienstag, 5. Mai 2015, 16 bis 19 Uhr

Abnahme und Mängelhaftung – Ein rechtlicher Leitfaden

Referent

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner, Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater, Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht, Mitautor im Beck'schen VOB/B-Kommentar, Berater im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM).

Thema

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Leitfaden für die Abnahme und Mängelhaftung an die Hand zu geben. Alle mit der Abnahme und Mängelhaftung verbundenen wichtigen Rechtsfolgen werden vermittelt und erörtert.

Inhalt

- Die Rechtsfolgen (Konsequenzen) der Abnahme: Beginn der Gewährleistung, Gefahrenübergang, Beweislast für Mängel etc.
- Die immer häufiger am Bau vorkommende Abnahmeverweigerung mit deren Rechtsfolgen und Gegenstrategien
- Die unterschiedlichen Abnahmen: Förmliche, konkludente und fiktive Abnahme
- Der Mangelbegriff und die Mängelansprüche: Nacherfüllung, Selbstvornahme, Minderung, Schadensersatz und Rücktritt
- Die Verjährungsvorschriften
- Ein Leitfaden für Auftraggeber_innen und Auftragnehmer_innen wird an die Hand gegeben

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die sich mit dem Bauen bzw. mit Streitfragen am Bau beschäftigen: Auftraggeber_innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Studierende, Bauträger_innen und Behörden

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**

Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Donnerstag, 18. Juni 2015, 16 bis 19 Uhr

Die neue EnEV 2014 – Änderungen aus juristischer und technischer Sicht

Referenten

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht
Dr. Kainz & Partner

Manfred Anton Giglinger, Sachverständiger für Energieeffizienz und Trinkwasserhygiene VDI 6023

Thema

Am 1. Mai 2014 ist die Novellierung der Energieeinsparverordnung (EnEV) in Kraft getreten. Die EnEV 2014 beinhaltet mehrere Änderungen in Bezug auf die Bedeutung des Energieausweises, der Energieeffizienz von Neubauten und bei älteren Heizkesseln.

Inhalt

- Die neuen Anforderungen der EnEV 2014
- Die Verantwortlichkeit für die Einhaltung der Vorschriften der EnEV 2014, die Ordnungswidrigkeiten, Inkrafttreten und Übergangsvorschriften
- Pflichtangaben in Immobilienanzeigen
- Registriernummern und Stichprobenkontrollen für Energieausweise
- Übergangsvorschrift über die vorläufige Wahrnehmung von Vollzugsaufgaben der Länder durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt, Berlin)

Zielgruppe

Das Seminar richtet sich an alle, die Gebäude neu errichten oder sanieren: Auftraggeber_innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer_innen, Architekten_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Energieberater_innen, Bauträger_innen, Studierende der Fachrichtung Bau und Behörden.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Donnerstag, 25. Juni 2015, 16 bis 19 Uhr

Solar-Anlagen auf und an Gebäuden: Gewährleistung und Garantie

- Photovoltaik und Solarthermie
- Verträge, Abnahme, Dokumentation

Referent

Peter Steiniger, Rechtsanwalt
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Geschäftsführer der Steiniger Rechtsanwalts-gesellschaft mbH

Thema

Der Zuwachs an Solaranlagen ist ungebrochen. Diese werden teilweise unter hohem Kosten- und Zeitdruck geplant und installiert, was zu Qualitätsmängeln führen kann. Während sich die baurechtlichen und normativen Anforderungen ständig verändern, fehlt in der Praxis häufig die Zeit, sich mit diesen Veränderungen richtig vertraut zu machen.

Inhalt

- Die Vertragsart zur Lieferung und Montage von Solar-Anlagen
- Wie bezieht man eigene Geschäftsbedingungen wirksam ein?
- Wann liegt ein Handelsgeschäft vor – Risiken und Konsequenzen
- Die Unterschiede von gesetzlicher Gewährleistung und Garantie
- Welche Arten der Garantie gibt es mit welchen Konsequenzen?
- Die Verjährung
- Ist die Abnahme erforderlich?
- Rechtliche Folge der durchgeführten Mängelbeseitigung
- Wann ist der Rücktritt vom Vertrag zulässig?
- Sind Käufer_innen von Solar-Anlagen Verbraucher_innen im Sinne des Gesetzes?
- Rechtliche Folgen aus der Verbindung von Solar-Anlagen mit Gebäuden

Zielgruppe

Auftraggeber_innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Fachingenieur_innen, Bauträger_innen, Hausverwaltungen, Beirat_innen, Behörden, Bausachverständige, Rechtsanwälte_innen und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Mittwoch, 8. Juli 2015, 16 bis 19 Uhr

Öffentliche Ausschreibungen: Vergabe und Angebotsabgabe

mit den wichtigsten Änderungen der VOB/A aus dem Jahr 2012 und deren Auswirkungen in der Praxis, geplante Änderungen 2015 / die neuen Vergaberichtlinien und deren Umsetzung

Referent

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt

Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner, Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater, Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht, Mitautor im Beck'schen VOB/B-Kommentar, Berater im BauzentrumMünchen und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM).

Thema

Zum 30.07.2012 (Bundesbauverwaltung) und 20.08.2012 (Bayern) ist die VOB/A 1. Abschnitt – Ausgabe 2012 eingeführt worden. Zuvor trat bereits die neue Vergabeverordnung vom 18.07.2012 mit Regelungen über die Vergabe europaweiter Ausschreibungen von Bauleistungen in Kraft.

Inhalt

- Auswirkungen der Änderungen auf die Praxis
- Die neuen Schwellenwerte
- Die Vergabegrundsätze (Grundsatz eines transparenten Verfahrens)
- Öffentliche, beschränkte Ausschreibung, freihändige Vergabe
- Einheitliche Vergabe oder Vergabe nach Los
- Eignungsnachweis einer Bieterin, eines Bieters
- Nachfordern fehlender Erklärungen
- Wertung der Angebote, Nachlass und Skonto
- Geplante Änderungen 2015 / Die neuen Vergaberichtlinien und deren Umsetzung

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle Mitarbeiter_innen öffentlicher Auftraggeber_innen, die Bauleistungen ausschreiben müssen bzw. schon ausgeschrieben haben. Auch Baufirmen, die sich bei solchen Ausschreibungen der öffentlichen Hand mit einem Angebot beteiligen wollen, ist zu empfehlen, sich mit den Bestimmungen der VOB/A und hier insbesondere mit den Neuerungen und deren Auswirkungen in der Praxis auseinander zu setzen.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke):**60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Donnerstag, 24. September 2015, 16 bis 19 Uhr

Erschließungs- und Straßenausbaubeiträge

Referent

Fabian Gerstner, LL.M, Rechtsanwalt

Rechtsanwälte Heuking Kühn Lüer Wojtek München, tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

Thema

Der Neubau und die Verbesserung von öffentlichen Straßen und Wegen gehört zu einer der wesentlichen kommunalen Aufgaben der Daseinsvorsorge. Wird eine Kommune in diesem Bereich tätig, sehen die gesetzlichen Vorgaben die Möglichkeit einer Kostenbeteiligung der von der Straßenbaumaßnahme profitierenden Grundstückseigentümerinnen und -eigentümern vor.

Inhalt

Das Seminar behandelt die Grundlagen der Erhebung von Erschließungs- und Straßenausbaubeiträgen. Neben den einschlägigen gesetzlichen Vorgaben und den gängigen Satzungsregelungen der beitrags erhebenden Kommunen werden die Fragen der persönlichen und sachlichen Beitragspflicht, des Beitragsmaßstabs sowie der Beitragsverteilung im jeweiligen Erhebungsgebiet behandelt. Das Seminar befasst sich überdies mit den für die Höhe der zu erhebenden Beiträge maßgeblichen Abgrenzungsfragen im Spannungsfeld zwischen dem Straßenerhaltung, dem Straßenausbau sowie der erstmaligen Herstellung einer Straße. Schließlich sind auch Rechtsschutzfragen im Hinblick auf erlassene Beitragsbescheide Bestandteil des Seminars.

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an Personen, die (potentiell) von der Erhebung von Erschließungs- und oder Ausbaubeiträgen betroffen sein können, dass heißt private Grundstückseigentümer_innen und Hausverwaltungen sowie die im Bereich der beitragsrelevanten Maßnahmen Tätigen, wie beispielsweise Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bauunternehmen und die mit der Beitrags erhebung befassten Gemeindevertreter_innen.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Mittwoch, 7. Oktober 2015, 16 bis 19 Uhr

Bauen im Bestand

Der Umgang mit Bestandsgebäuden aus öffentlich-rechtlicher Sicht

Referent

Karl Schwab, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Mitglied des Netzwerkes Bau Kompetenz München (BKM), Mitautor des „Handbuch des privaten Baurechts“ von Kleine-Möller/Merl (Kapitel: Städtebauliche Verträge)

Thema

Altbauten besitzen grundsätzlich Bestandsschutz. Die Baubehörde kann nur Anforderungen an Bestandsgebäude stellen, wenn das zur Abwehr von erheblichen Gefahren für Leben und Gesundheit notwendig ist. Ein nicht ausreichender Brandschutz kann solche Anforderungen auslösen. Die aktuellen gesetzlichen Vorgaben sind aber zu beachten, wenn Bestandsgebäude wesentlich geändert werden. Dies ist vielfach bei genehmigungspflichtigen Um- An- und Ausbauten oder umfangreichen Sanierungen von Bestandsgebäuden der Fall. Streitig ist oft die Abgrenzung zwischen wesentlicher und unwesentlicher Änderung. Liegt keine wesentliche Änderung vor, beschränken sich die aktuellen Anforderungen nur auf den Teil der Änderung.

Inhalt

- Anforderungen an Bestandsgebäude bei wesentlicher Änderung
- Baugenehmigungspflicht hinsichtlich Umbauten und Sanierung von Bestandsgebäuden
- Bestandsschutz im Rahmen der Durchführung von Umbau- und Sanierungsmaßnahmen
- Bauordnungsrechtliche Anforderungen bei Sanierung und Um- und Ausbau von bestehenden Gebäuden

Zielgruppe

Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Fachplaner_innen, Energieberater_innen, Verantwortliche in der Gebäude- und Immobilienwirtschaft, Eigentümer_innen, Bauherr_innen, Hausverwaltungen, Beiräte, und Studierende

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (4 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Dienstag, 13. Oktober 2015, 16 bis 19 Uhr

Methoden der Mediation in WEGs

Referentin

Juliana Helmstreit, Rechtsanwältin, Mediatorin, Schlichterin, Inhaberin der Münchner Kanzlei für Mediation und Konfliktmanagement, spezialisiert auf Immobilienrecht (privates Baurecht, Miet- und Wohnungseigentumsrecht) und außergerichtliche Konfliktlösung, Referentin für Kommunikation, Konfliktmanagement und Mediation, Beraterin im Bauzentrum München, Mediatorin der Stelle für Gemeinwesenmediation der Landeshauptstadt München.

Thema

Wohnungseigentümer-Gemeinschaften (WEG) treffen alle wichtigen laufenden Entscheidungen in der Versammlung. In vielen Gemeinschaften ist über Jahre „der Wurm drin“. Beschlüsse werden boykottiert oder angefochten, Diskussionen ufern aus, gegenseitige Beschuldigungen oder sogar Beleidigungen sind keine Seltenheit. Alle Beteiligten können durch ihr Verhalten zu einer gelingenden Kommunikation und damit zu effektiver und effizienter Beschlussfassung beitragen.

Als Werkzeuge dienen einige zentrale Methoden der Mediation und deren Grundhaltung.

Inhalt

- Grundsätze der Mediation
- Interessen von Eigentümerinnen und Eigentümern
- Dynamiken in Gemeinschaften
- Schnelle Interventionen
- Werkzeuge für den Alltag

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an Verwalter_innen, Eigentümer_innen und Verwaltungsbeirat_innen von WEGs und solche, die es werden wollen, sowie an Rechtsanwält_innen und Steuerberater_innen.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Mittwoch, 14. Oktober 2014, 16 bis 19 Uhr

Verlängerte Bauzeit und ihre Rechtsfolgen

Referent

Wolfgang Junghenn, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Münchner Baurechtskanzlei Dr. Kainz & Partner, Lehrbeauftragter für privates Bauvertragsrecht an der Hochschule München (FH), Mitautor des vierbändigen Lose-Blattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“, Mitglied des Netzwerks Bau Kompetenz München (BKM).

Thema

In der Praxis nehmen die Streitigkeiten zwischen Bauvertragspartnerinnen und -partnern wegen entstandener Mehrkosten auf Grund eingetretener Bauzeitverlängerung beziehungsweise auf Grund von gestörtem Bauablauf zu. Oft ist kein Einvernehmen darüber zu erzielen, wer für diese Mehrkosten aufzukommen hat. Das Seminar versucht unter Bezugnahme auf die hierzu ergangene Rechtsprechung des BGH eine Antwort zu geben.

Inhalt

- Bauzeit- / Ausführungsregelungen nach BGB/VOB – Ausgabe 2012
- Die Verzugsregelung des BGB
- Die Ansprüche der Bauherrin, des Bauherrn bei verzögerter Ausführung, insbesondere die Ansprüche aus Vertragsstrafe
- Die Ansprüche der Bauunternehmerin, des Bauunternehmers auf Bauzeitverlängerung
- Die Ansprüche der Bauunternehmerin, des Bauunternehmers bei verzögerter Bauausführung

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die einen Bauvertrag schließen wollen oder bereits geschlossen haben: Auftraggeber_innen (Bauträger_innen und Generalunternehmer_innen), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Behörden, Rechtsanwalt_innen, Verwaltungsbeirat_innen sowie Studierende der Fachrichtung Bau.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Donnerstag, 22. Oktober 2015, 16 bis 19 Uhr

Sanierung und Neubau: Rechtliche Grundlagen für die Planung

Referent

Fabian Gerstner, Rechtsanwalt, Rechtsanwältin Heuning Kühn Lürer Wojtek München, tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

Thema

Bereits vor Beginn der eigentlichen Planung eines Bauvorhabens oder einer Sanierung durch Erstellung entsprechender Planunterlagen ist es empfehlenswert, bestimmte rechtlich relevante Themenbereiche zu prüfen und in die vorbereitenden Überlegungen mit einzubeziehen. Hierdurch können die eigentliche Planungsphase sowie die konkrete Umsetzung des jeweiligen Bauvorhabens besser vorbereitet, verkürzt und nicht zuletzt kostengünstiger gestaltet werden.

Inhalt

Im Seminar werden auch dem juristischen Laien die unter rechtlichen und insbesondere genehmigungsrechtlichen Gesichtspunkten für die Planungsphase zu beachtenden Rahmenbedingungen erläutert. Eine universelle Checkliste wird gemeinsam mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erarbeitet. Die behandelten Themen beziehen sich sowohl auf den Neubau, als auch auf Maßnahmen im Bestand:

- Bebauungsplan, Innen- und Außenbereich
- Gemeindliches Satzungsrecht (Gestaltungssatzung, Stellplatzsatzung, etc.)
- Grundbuchrecht
- Erschließung
- Abstandsflächenrecht
- Rechtliche Rahmenbedingungen des Baugenehmigungsverfahrens
- Behördliche Akteneinsicht und Recherchehinweise

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle am Bau Beteiligten, insbesondere die auf der Seite der Bauherr_innen tätigen, wie Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bauunternehmen und private Bauherr_innen. Juristische Vorkenntnisse sind hilfreich, jedoch nicht zwingend erforderlich.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Mittwoch, 28. Oktober 2015, 16 bis 19 Uhr

Betriebskosten – Probleme und aktuelle BGH-Rechtsprechung

Fit mit Betriebskosten

Referent

Markus Groll, LL.M. (Real Estate), Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht; Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, Inhaber der Kanzlei Groll – Anwalt für Immobilienrecht, Berater im Bauzentrum München, Referent für Immobilienrecht u.a. bei der gtw-Weiterbildung für die Immobilienwirtschaft.

Thema

Betriebskosten gehören zu den umstrittensten Themen des Mietrechts. Zur Umlage auf die Mieterin, den Mieter bedarf es einer eindeutigen und wirksamen Vereinbarung. Oft muss über die angefallenen Kosten abgerechnet werden, die ordnungsgemäß erfolgen muss, um nicht den Verlust einer Nachforderung zu riskieren. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten alle Informationen und Tipps, um das Thema Betriebskosten im Mietverhältnis sicher zu beherrschen.

Inhalt

- Rechtliche Grundlagen
- Vereinbarung über die Umlage von Betriebskosten und Heizkosten
- Vorauszahlungen und Pauschalen
- Abrechnungsmaßstab
- Umlegbare Betriebskosten
- Wirksame Betriebskostenabrechnung
- Abrechnungsfrist
- Belegeinsicht
- Einwendungsfrist
- Verjährung, Verwirkung

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle Mieter_innen und Vermieter_innen von Gewerbe- und Wohnräumen sowie an alle, die sonst damit zu tun haben: Hausverwaltungen, Behörden, Rechtsanwälte_innen, Verwaltungsbeiräte_innen von Wohnungseigentümer-Gemeinschaften, Makler_innen, Immobilien-Fachwirt_innen sowie Studierende.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Donnerstag, 29. Oktober 2015, 16 bis 19 Uhr

Nachträge am Bau – Ein rechtlicher Leitfaden

Referent

Cornelius Hartung, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Partner der Anwaltskanzlei für privates Bau-, Architekten- und Vergaberecht Dr. Kainz & Partner, Mitautor des 4-bändigen Loseblattwerks „Erfolg in Baustreitigkeiten“ und des Handbuchs für Energieberater, Mitarbeiter der Zeitschrift für Vergaberecht, Mitautor im Beck'schen VOB/B-Kommentar, Berater im Bauzentrum München und Mitglied im Netzwerk Bau Kompetenz München (BKM).

Thema

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Leitfaden an die Hand zu geben, um Nachträge am Bau konfliktfrei zu bewältigen. Es werden die verschiedenen Möglichkeiten von Nachträgen und deren sachgerechte Behandlung vorgestellt.

Inhalt

- Begründetheit von Vergütungsansprüchen bei Änderungs- und Zusatzleistungen nach der VOB/B
- Ermittlung des „neuen“ Preises
- Formale Anforderungen der VOB/B an die Fälligkeit und Verzinsung von Rechnungen
- Strategien zur Vermeidung von häufigen Konfliktsituationen wie Arbeitseinstellung oder Vertreter_in ohne Vertretungsmacht
- Auswirkung von Nachlass und Skonto auf Nachträge

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die sich mit dem Bauen bzw. mit Streitfragen am Bau beschäftigen: Auftraggeber_innen (Bauleute aller Art), Auftragnehmer_innen, Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Studierende der Fachrichtung Bau und Behörden.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Dienstag, 17. November 2015, 16 bis 19 Uhr

Errichtung neuer Wohnungen durch eine WEG

Voraussetzungen, Meinungsbildung und Finanzierung

Referent

Dr. Kurt Klassen, Rechtsanwalt,
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht, WEG-
Verwalter, Verwaltungsbeiratsvorsitzender, Fachbuchautor
„Praxisratgeber Wohnungseigentumsrecht“ (Bundesanzeiger
Verlag), Mitglied im Netzwerk Baukompetenz München (BKM)

Thema

Wegen der Wohnraumnot in Ballungsgebieten wird die Nachverdichtung in der Stadt immer mehr zum Thema für Städteplaner_innen und Planungsexpert_innen. Eigentümer_innen von Mehrfamilienhäusern müssen sich dabei nur an der Gewinnerwartung und am öffentlichen Baurecht orientieren. Wenn aber Wohnungseigentümer-Gemeinschaften (WEG) zusätzlichen Wohnraum in ihrer Wohnanlage schaffen möchten, dann ergeben sich allerdings komplexere Problemlagen mit der kompletten Palette aus Wohnungseigentumsrecht, privatem und öffentlichem Baurecht, den taktischen Schritten im praktischen Wohnungseigentum und zum sozialen Miteinander in der WEG.

Inhalt

- Grundlagen einer WEG: Grundstück, Miteigentumsanteile, Gemeinschaftseigentum und das Sondereigentum an der Wohnung.
- Umgestaltung von Teilungserklärung und Teilungsplan
- Prozess der Konsensfindung in der WEG durch Beschlüsse oder Vereinbarung
- Die neuen Wohnungen entstehen als Gemeinschaftseigentum, die Mieteinnahmen fließen in die Instandhaltungsrücklage
- Zusätzliche Wohnungen werden in Sondereigentum überführt und können verkauft werden, die Miteigentümer_innen teilen sich den Verkaufserlös
- Sonderfall: Dachaufbaumaßnahmen auf dem Flachdach der Wohnanlage und öffentliches Baurecht Umgestaltung des Grundstücks in eine Mehrhausanlage.
- Überstimmte Minderheit in der ETV; Rechtsmittel und Gerichtsverfahren

Zielgruppe

Verwalter_innen, Beirat_innen, Wohnungseigentümer_innen und Kaufinteressent_innen von Bauträger-Immobilien, Städteplaner_innen, Architekt_innen und Bauingenieur_innen

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Donnerstag, 19. November 2015, 16 bis 19 Uhr

Das Satzungsrecht der Landeshauptstadt München

Beispiele und Neuerungen

Referent

Fabian Gerstner, LL.M, Rechtsanwalt,
Rechtsanwälte Heuking Kühn Lüer Wojtek München, tätig im Bereich des öffentlichen Rechts mit Schwerpunkten im öffentlichen Bauordnungs- und Bauplanungsrecht, Immissionsschutzrecht, Wasserrecht, Denkmalschutzrecht und Kommunalrecht

Thema

Für jede Kommune sehen die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften ein autonomes Satzungsrecht vor. Die Landeshauptstadt München hat von den insoweit bestehenden rechtlichen Grundlagen gerade im Bereich des öffentlichen Baurechts regen Gebrauch gemacht. Ziel des Seminars ist es, einen fachkundigen und praxisbezogenen Überblick über die für den Bausektor maßgeblichen Satzungsregelungen der Landeshauptstadt München zu geben, sowie die praktische Handhabung der dort enthaltenen Vorgaben für die am Bau Beteiligten darzustellen. Berücksichtigt werden insbesondere aktuelle Neuerungen, beispielsweise die jüngst erfolgte Begründung einer Genehmigungspflicht für die Begründung von Wohnungseigentum.

Inhalt

Anhand aktueller praktischer Beispiele werden unter anderem folgende Satzungsregelungen der Landeshauptstadt München behandelt, wobei insbesondere aktuelle Neuerungen erläutert werden:

- Stellplatzsatzung
- Baumschutzverordnung
- Erhaltungssatzungen
- Gestaltungs- und Begrünungssatzung
- Wohnraumzweckentfremdungssatzung
- Übergeleitete Baulinienpläne

Zielgruppe

Das Seminar wendet sich an alle, die im Zuge von Baumaßnahmen als Rechtsanwender_in praktisch mit Fragen des Münchner Satzungsrechts zu tun haben: Architekt_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Rechtsanwälte_innen, Studierende der Fachrichtung Bau sowie alle übrigen am Bau Beteiligten.

Gebühr (inkl. Arbeitsunterlagen und Getränke): **60 Euro**
Sonderkonditionen im Abo (siehe Teilnahmebedingungen)!

Fortbildungspunkte

Anerkannte Fortbildung (4 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.

Donnerstag, 11. Juni 2015, 9 bis 17 Uhr

Grundlagen: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen

- Höhere Effizienz von Heizungsanlagen
- Sicherung von Qualität und Fördergeldern

Referent

Robert Müller, Staatlich geprüfter Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS), Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt (IHK)

Thema

Die Heizungsanlage arbeitet effizient und wirtschaftlich, wenn unabhängig vom Austausch des Kessels und/oder der Heizpumpe ein hydraulischer Abgleich entsprechend den Regeln der Technik durchgeführt wurde. Mit angepasstem Volumenstrom und Rücklauftemperaturen kann zum Beispiel der Wirkungsgrad einer Wärmepumpe um den Faktor Zwei gesteigert, aber auch der optimale Einsatz der Brennwerttechnik erreicht werden. Der Lehrgang bietet eine praxisorientierte Anleitung zum hydraulischen Abgleich.

Inhalt

- Grundlagen der Wärmeverteilung, Berechnung von Volumenströmen
- Hydraulischer Abgleich von Heizkörpern im Neubau / im Bestand
- Armaturen für den Hydraulischen Abgleich
- Einsparpotential von Pumpenenergie und Hilfsstrom
- Einschlägige Verordnungen, Fachunternehmer-Erklärung
- Hinweise auf die geschuldete Qualität bei beauftragten Maßnahmen
- Praxissimulation des hydraulischen Abgleichs an einem Funktionsmodell

Zielgruppe

Fachhandwerker_innen, Fachingenieure_innen, Architekten_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Baunternehmen, Immobilienverwalter_innen, Beirat_innen und Hausmeister_innen

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen, Pausengetränke und Imbiss): **110 Euro**

Qualifikationsnachweis für

Münchner Förderprogramm Energieeinsparung

Die Teilnahmebestätigung zu diesem Grundlagen-Lehrgang gilt bei Antragsstellung auf eine Förderung im Münchner Förderprogramm Energieeinsparung als Qualifikationsnachweis für einen Fachbetrieb.

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (8 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (8 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Freitag, 12. Juni 2015, 9 bis 17 Uhr

Projekt-Workshop: Hydraulischer Abgleich von Heizungsanlagen

Referent

Robert Müller, Staatlich geprüfter Heizungs-Lüftungs-Klimatechniker (FS), Installateur und Heizungsbaumeister (FS), Technischer Betriebswirt (IHK)

Thema

Hydraulisch abgegliche Heizungsanlagen sparen Energie und erhöhen den Heizkomfort. Deshalb ist dieser Abgleich nach VOB/C eine Nebenleistung (das heißt ohne eigene Vergütung) der Heizungsbauerin, des Heizungsbauers. Die KfW und die Landeshauptstadt München verlangen für Förderanträge einen Nachweis des hydraulischen Abgleichs. Der hydraulische Abgleich soll bei Heizungsanlagen jeden Alters durchgeführt werden. Auch im Anschluss an eine Wärmedämmung des Gebäudes bietet er die wesentliche Voraussetzung dafür, dass - zur Vermeidung von Verlusten und zur Sicherstellung des Komforts - die Heizungsanlage die Wärme auch bedarfsorientiert im Gebäude verteilen kann.

Inhalt

Der Workshop bietet die detaillierte Anleitung zur Berechnung und Durchführung des Abgleichs mittels einer Software. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden befähigt, den Abgleich selbstständig zu berechnen, durchzuführen und gegebenenfalls zu überprüfen. Die Anforderungen an Fachunternehmer-Erklärungen und die Nachweise zur KfW-Förderung werden praxisbezogen dargestellt. Es werden alle Heizsysteme (Strangverteilung, Einrohrheizung, Flächenheizungen) behandelt.

Zielgruppe

Fachhandwerker_innen, Fachingenieure_innen, Architekten_innen, Planer_innen, Bauingenieur_innen, Bausachverständige, Bauträger_innen, Baunternehmen, Immobilienverwalter_innen, Beirat_innen und Hausmeister_innen

Maximal 20 Personen. Der vorhergehende Besuch des Grundlagen-Lehrgangs „Hydraulischer Abgleich“ wird vorausgesetzt!

Veranstaltungsort

Akademie für Technologien der HWK München und Oberbayern, Mühlendorfstr. 4, München

Gebühr (inklusive Arbeitsunterlagen und Checklisten): ...**110 Euro**

Fortbildungspunkte

- Anerkannte Fortbildung (8 Zeiteinheiten) gemäß der Fort- und Weiterbildungsordnung der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau vom 27.11.2008.
- Anerkannte Fortbildung (8 Unterrichtseinheiten) gemäß Anlage 4 des Regelheftes (Fortbildungskatalog) für Eintragung / Verlängerung des Eintrages in der Energieeffizienz-Expertenliste.

Anmeldung für einzelnes Seminar (ggf. Namensliste beifügen)

Nr.:	Datum:	Teilnehmerzahl:	Betrag:	Euro
Abo-Bestellung:				
Abo-K = Kompaktseminare				
<input type="checkbox"/>	Abo K 35 (5-14 Karten für je 35 Euro)	<input type="checkbox"/>	Abo R 48 (5-14 Karten für je 48 Euro)	
<input type="checkbox"/>	Abo K 32 (15-29 Karten für je 32 Euro)	<input type="checkbox"/>	Abo R 42 (15-29 Karten für je 42 Euro)	
<input type="checkbox"/>	Abo K 28 (ab 30 Karten für je 28 Euro)	<input type="checkbox"/>	Abo R 30 (ab 30 Karten für je 30 Euro)	
Anzahl Karten Abo K: _____ Anzahl Karten Abo R: _____				

Wichtige Angaben für die Rechnungsstellung:

Firmen/Vereine – Reg.-Nr.:	Register bei
Privatpersonen – Geburtsdatum:	

Datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung:

Ich willige ein, dass die hier angegebenen personenbezogenen Daten gespeichert und für folgende Zwecke verarbeitet und genutzt werden: (1) für die Erstellung und den Versand von Veranstaltungseinladungen und Newslettern des Bauzentrums München (postalisch oder per E-Mail) und (2) für das Veranstaltungsmanagement (Teilnehmerlisten etc.) des Bauzentrums München. Diese Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Absender/-in:

Name, Vorname	
Titel/Position/Funktion/Tätigkeit	
Firma/Institution	
Straße	
PLZ	Ort
Telefon/Fax	
E-Mail	

Mit meiner Unterschrift erkenne ich die Teilnahmebedingungen an.

Datum/Unterschrift/Stempel

Haben Sie Wünsche oder Anregungen?

Bauzentrum München
Willy-Brandt-Allee 10
81829 München

Sparen mit Abo!

Neben der Buchung von einzelnen Seminaren bietet Ihnen das Bauzentrum München auch Teilnahmekarten im Abonnement. Erwerben Sie für sich bzw. Ihre Mitarbeiter/-innen oder Kollegen/-innen in Ihrer Firma oder in Ihrer Institution mehrere Teilnahmekarten mit einem Preisvorteil von bis zu 50%.

Abonnement für Kompaktseminare:**Abo K 35:** Sie kaufen

5 bis 14 Teilnahmekarten für je 35 Euro (statt 40 Euro)

Abo K 32: Sie kaufen

15 bis 29 Teilnahmekarten für je 32 Euro (statt 40 Euro)

Abo K 28: Sie kaufen

ab 30 Teilnahmekarten für je 28 Euro (statt 40 Euro)

Abonnement für Seminare Baurecht after work:**Abo R 48:** Sie kaufen

5 bis 14 Teilnahmekarten für je 48 Euro (statt 60 Euro)

Abo R 42: Sie kaufen

15 bis 29 Teilnahmekarten für je 42 Euro (statt 60 Euro)

Abo R 30: Sie kaufen

ab 30 Teilnahmekarten für je 30 Euro (statt 60 Euro)

Spezielle Teilnahmebedingungen zu Abonnements**(Abo K oder Abo R):**

Mit einer Abo-Teilnahmekarte kann jede beliebige Person an einem Seminar der Reihen „Kompaktseminar“ (Abo K) bzw. „Baurecht after work“ (Abo R) teilnehmen. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer muss vor Beginn der Veranstaltung eine gültige, nicht entwertete Abo-Teilnahmekarte der jeweiligen Seminarreihe im Bauzentrum München abgeben und entwerten lassen.

Der Erhalt von Seminarunterlagen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt bei Veranstaltungsbeginn kann nur dann garantiert werden, wenn diese sich spätestens am dritten Werktag vor dem jeweiligen Seminar namentlich angemeldet haben. Andernfalls erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Seminarunterlagen erst im Laufe der Veranstaltung.

Nicht entwertete Abo-Teilnahmekarten gelten ab Ausstellungsdatum zwei Jahre lang für alle Seminare der Reihen „Kompaktseminare“ (Abo K) bzw. „Baurecht after Work“ (Abo R) im Bauzentrum München. Eine Rückgabe von Abo-Teilnahmekarten mit anteiliger Rückerstattung bereits bezahlter Abonnement-Gebühren ist nicht möglich. Das Bauzentrum München kann nicht garantieren, dass alle im Seminar-Programm aufgeführten Seminare auch durchgeführt werden. Bei Ausfall von Seminaren besteht im Abonnement kein Ersatzanspruch.

Anmeldung zur Seminarteilnahme:

Die Anmeldung erfolgt mit dem vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Anmeldevordruck des Bauzentrum München. Da die Anmeldungen in der Reihenfolge ihres Einganges berücksichtigt werden, empfiehlt sich eine frühzeitige Anmeldung.

Rücktritt von einer Seminarteilnahme**(gilt nicht für Abonnements):**

Eine Abmeldung (nur schriftlich möglich) muss spätestens am dritten Werktag vor der Veranstaltung im Bauzentrum München eingegangen sein, bereits bezahlte Gebühren werden dann zurückerstattet. Die volle Teilnahmegebühr wird fällig, wenn die schriftliche Abmeldung zu spät eingeht (ab dem zweiten Werktag vor Veranstaltungsbeginn) oder der/die gemeldete Teilnehmer/in nicht bei der Veranstaltung erscheint.

Ausfall der Veranstaltung / Erstattungsanspruch**(gilt nicht für Abonnements):**

Bei Ausfall der Veranstaltung werden keine Gebühren erhoben, bereits bezahlte Gebühren werden zurückerstattet. Darüber hinaus besteht kein Ersatzanspruch.

Bezahlung der Teilnahmegebühr:Bei Anmeldungen für einzelne Veranstaltungen:

Die Bezahlung kann entweder per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung, oder bei kurzfristiger Anmeldung am Veranstaltungstag als Barzahlung an der Kasse im Bauzentrum München erfolgen.

Bei Anmeldung im Rahmen eines Abonnements:

Die Bezahlung erfolgt ausschließlich per Überweisung nach Erhalt einer Rechnung.

Auskunft

Bauzentrum München

Willy-Brandt-Allee 10

81829 München

Tel: (089) 54 63 66 - 0

Fax: (089) 54 63 66 - 25

E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de

www.muenchen.de/bauzentrum

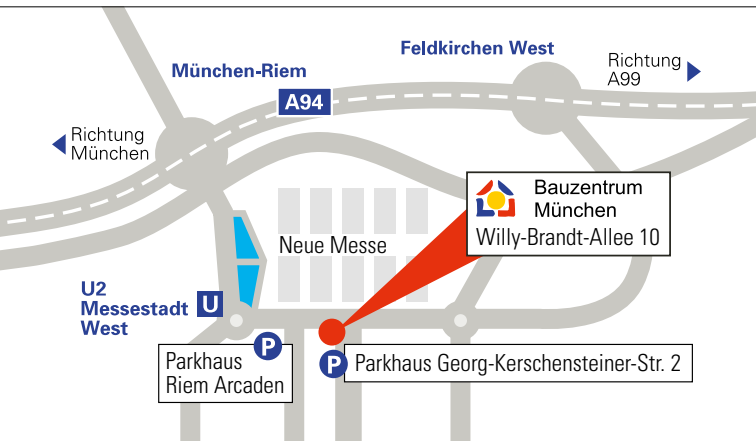
So finden Sie uns

U-Bahn: U2 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

S-Bahn/Bus: S2 bis Riem, umsteigen in Bus 190 bis Messestadt West, dann 5 Min. Fußweg

Auto: A94, Ausfahrt M.-Riem oder Feldkirchen West.
Parkhaus direkt hinter dem Bauzentrum München.
Einfahrt an der Georg-Kerschensteiner-Straße 2.
Das Parken ist gebührenpflichtig.

Der Zugang zum Bauzentrum München ist barrierefrei.



Bauzentrum München
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München

Telefon: (089) 54 63 66 - 0, Fax: (089) 54 63 66-20
E-Mail: bauzentrum.rgu@muenchen.de
www.muenchen.de/bauzentrum

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9 bis 19 Uhr
(nicht an Feiertagen), Eintritt frei

Das Bauzentrum München ist eine
Einrichtung der Landeshauptstadt München,
Referat für Gesundheit und Umwelt.

Herausgeberin: Landeshauptstadt München, Bauzentrum München,
Willy-Brandt-Allee 10, 81829 München; Stand Januar 2015
Satz und Layout: Reisserdesign München
Druck: Ortmaier Druck GmbH
Gedruckt auf Papier, das mit dem Blauen Engel (100 % Recyclingpapier)
ausgezeichnet ist.



 Bauzentrum
München